

Weiterbildender Masterstudiengang Krankenpflege auf der Intensivstation



Weiterbildender Masterstudiengang Krankenpflege auf der Intensivstation

- » Modalität: online
- » Dauer: 2 Jahre
- » Qualifizierung: TECH Technische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitute.com/de/krankenpflege/weiterbildender-masterstudiengang/weiterbildender-masterstudiengang-krankenpflege-intensivstation

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kursleitung

Seite 18

04

Kompetenzen

Seite 32

05

Struktur und Inhalt

Seite 36

06

Methodik

Seite 52

07

Qualifizierung

Seite 60

01

Präsentation

Die Intensivstation (ICU) stellt spezielle und komplexe Herausforderungen im Gesundheitswesen dar, die eine ständige Aktualisierung der Pflegefachkräfte erfordern, um den Bedürfnissen der kritisch kranken Patienten gerecht zu werden. Dieses Programm ist eine Antwort auf diese Situation und behandelt zentrale Aspekte wie Ultraschall, fortgeschrittene Praxis in bestimmten Bereichen, effektives Management von Gesundheitsdiensten, Forschung und evidenzbasierte Pflege sowie die Koordination von Arbeitsteams. Darüber hinaus erleichtert der Online-Modus die Vereinbarkeit des Studiums mit der Arbeit und den persönlichen Verpflichtungen von Fachleuten und gewährleistet den Erwerb grundlegender Fähigkeiten, um den Herausforderungen der kritischen Patientenversorgung mit Effizienz und wissenschaftlicher Präzision zu begegnen.



“

Bleiben Sie auf dem Laufenden in der Intensivpflege und der wissenschaftlichen Entwicklung mit diesem weiterbildenden Masterstudiengang, der mit äußerster Präzision konzipiert wurde”

Die Pflege von Patienten auf der Intensivstation (ICU) ist eine der komplexesten und speziellsten Herausforderungen im Gesundheitsbereich. Die ständige wissenschaftliche und technologische Entwicklung erfordert von den Pflegefachkräften in diesem Bereich, dass sie ihr Wissen und ihre Fähigkeiten erwerben und aktualisieren, um angemessen auf die Anforderungen kritisch kranker Patienten reagieren zu können. Aus diesem Grund ist es für diese Fachleute unerlässlich, sich ständig weiterzubilden.

In diesem Zusammenhang hat sich der Weiterbildende Masterstudiengang in Krankenpflege auf der Intensivstation als eine Lösung herauskristallisiert, um den Bedarf der Pflegekräfte zu decken, die ihr Wissen in diesem Bereich aktualisieren möchten. So wird sich die Pflegefachkraft mit zentralen Themen wie Ultraschall und Eiconavigation, der Behandlung von schweren Syndromen und kardialen, muskuloskelettalen oder abdominalen Problemen sowie mit fortgeschrittenen Praktiken in Bereichen wie Kardiologie, Verdauungssystem, kleineren Operationen, Onkohämatologie oder Nephrourologie befassen.

Darüber hinaus konzentriert sich der Weiterbildende Masterstudiengang in Krankenpflege auf der Intensivstation auf die detaillierte Fortbildung von Pflegefachkräften, wobei die Bedeutung der evidenzbasierten Pflege, der Überwachung und Koordination von Pflorgeteams und des effizienten Managements von Gesundheitsdiensten betont wird.

Einer der Vorteile dieses weiterbildenden Masterstudiengangs ist sein Online-Modus, der es Pflegefachkräften ermöglicht, ihr Studium mit ihrer Arbeit und ihren persönlichen Verpflichtungen zu vereinbaren. Über den virtuellen Campus haben die Studenten Zugang zu hochwertigem Lehrmaterial, detaillierten Videos, interaktiven Diagrammen und wichtiger Lektüre, die es ihnen ermöglicht, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in der Pflege von Patienten in kritischen Situationen zu aktualisieren.

Dieser **Weiterbildender Masterstudiengang in Krankenpflege auf der Intensivstation** enthält das vollständigste und aktuellste wissenschaftliche Programm auf dem Markt.

Die wichtigsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung praktischer Fälle, die von Fachleuten aus der Krankenpflege vorgestellt werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt vermittelt alle für die berufliche Praxis unverzichtbaren wissenschaftlichen und praktischen Informationen
- ♦ Praktische Übungen, bei denen der Selbstbewertungsprozess zur Verbesserung des Lernens genutzt werden kann
- ♦ Sein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden in der klinischen Notfall- und Pflegepraxis
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Vertiefen Sie sich in fortgeschrittene Pflegepraktiken auf der Intensivstation, einschließlich Modulen zur Echodiagnose, zum Patientenmanagement und zum Umgang mit verschiedenen Kasuistiken"



Bringen Sie die neuesten wissenschaftlichen Postulate in der kritischen Patientenpflege in Ihre klinische Praxis auf der Intensivstation ein"

Das Dozententeam besteht aus Experten aus dem Bereich der Krankenpflege, die ihre Berufserfahrung in dieses Programm einbringen, sowie aus anerkannten Fachleuten von führenden Gesellschaften und renommierten Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, ermöglichen der Fachkraft ein situiertes und kontextbezogenes Lernen, d. h. eine simulierte Umgebung, die eine immersive Fortbildung bietet, die auf die Ausführung von realen Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem der Student versuchen muss, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Dabei wird er durch ein innovatives interaktives Videosystem unterstützt, das von anerkannten Experten entwickelt wurde.

Lernen Sie die Ultraschallbildgebung, die Ecnavigation und den Umgang mit komplexen Syndromen bei kritisch kranken Patienten kennen, indem Sie sich jetzt für diesen weiterbildenden Masterstudiengang einschreiben.

Informieren Sie sich über die fortgeschrittene Notfallpraxis in Bereichen wie Kardiologie, kleinere Operationen, Onkohämatologie und Nephrourologie.



02 Ziele

Das Hauptziel des Weiterbildenden Masterstudiengangs in Krankenpflege auf der Intensivstation ist es, Pflegefachkräften eine solide und aktuelle Weiterbildung in der Pflege schwerkranker Patienten zu vermitteln. Durch das Studium fortgeschrittener Praxisbereiche und die Anwendung evidenzbasierter Ansätze entwickeln sie Fähigkeiten in der Betreuung und Koordination von Pflegeteams sowie in der Intensivpflegeforschung.



“

Bewältigen Sie die Herausforderungen der anspruchsvollsten Notfälle im Gesundheitswesen mit dem fortschrittlichsten Wissen in der Intensivpflege und kritischen Pflege”



Allgemeine Ziele

- ♦ Aktualisieren der notwendigen Kenntnisse in der Pflege von kritisch kranken Patienten, um die Qualität und Sicherheit der Pflegepraxis auf der Intensivstation zu erhöhen
- ♦ Erwerben der notwendigen Kompetenzen, um kritisch kranke Patienten nach den Kriterien Schnelligkeit, Effizienz und Qualität umfassend zu versorgen
- ♦ Überprüfen der grundlegenden Prinzipien der Intensivpflege
- ♦ Vervollständigen des Bildungsweges, indem Ärzte zu Experten in der Anwendung von Ultraschall bei der Behandlung von Notfall- und kritischen Patienten werden, unabhängig vom Umfeld, in dem sie sich befinden.
- ♦ Aktualisieren der Kenntnisse über die Ultraschallbildgebung und ihre vielfältigen Möglichkeiten
- ♦ Weiterbilden von Pflegefachkräften für die fortgeschrittene Praxis in Forschung, Lehre und Pflege
- ♦ Kennen der komplexesten spezifischen Verfahren in der Pflegepraxis
- ♦ Erwerben fortgeschrittener Kenntnisse in Anatomie, Physiologie, Pathologie und Pharmakologie
- ♦ Anpassen des Berufsprofils von Pflegefachkräften, damit sie in der Lage sind, organisatorische und/oder gesundheitliche Aufgaben auf höchstem Niveau zu übernehmen, die alle mit den innovativsten und am stärksten wachsenden Bereichen der fortgeschrittenen Pflege zusammenhängen





Spezifische Ziele

Modul 1. Organisation und Management einer Intensivstation

- ◆ Erkennen der Wichtigkeit eines angemessenen Managements der Intensivstation
- ◆ Schaffen einer sicheren Umgebung für den Patienten auf der Intensivstation durch Bewertung und Korrektur der vorhandenen Risikofaktoren

Modul 2. Beurteilung und Überwachung des kritisch kranken Patienten

- ◆ Beschreiben der verschiedenen Arten der invasiven und nicht-invasiven Überwachung des kritisch kranken Patienten sowie deren korrekte Technik
- ◆ Analysieren der Bedeutung des Ausfüllens der verschiedenen auf der Intensivstation verwendeten Pflegeregister und Interpretieren ihres Wertes für den Rehabilitationsprozess des Patienten

Modul 3. Lebenserhaltung

- ◆ Vertiefen der Kenntnisse über Lebenserhaltung und Management von Aktionsprotokollen
- ◆ Kennen und Verstehen der Überlebensketten für eine optimale Patientenversorgung in verschiedenen lebensbedrohlichen Situationen
- ◆ Aneignen fortgeschrittener Kenntnisse der Lebenserhaltung bei erwachsenen Patienten
- ◆ Erwerben von fortgeschrittenen Kenntnissen der erweiterten Lebenserhaltung in besonderen Situationen
- ◆ Demonstrieren der am CPR-Patienten durchgeführten Verfahren und Kennen der bahnbrechendsten Techniken

Modul 4. Kritische Pflege bei Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen

- ◆ Vertieftes Kennen der Anatomie und Physiologie des Herz-Kreislauf-Systems
- ◆ Identifizieren der häufigsten kardiozirkulatorischen Pathologien auf der Intensivstation
- ◆ Erkennen verschiedener Zustände und vertiefter Umgang mit ihnen

Modul 5. Fortgeschrittene Praxis in der Kardiologie

- ♦ Eingehendes Analysieren und Verstehen von EKGs
- ♦ Gründliches Kennen der wichtigsten diagnostischen Tests in der Kardiologie
- ♦ Erlernen der Anatomie und Physiologie des kardiovaskulären Systems auf Expertenniveau
- ♦ Erlernen aller invasiven Techniken der Hämodynamik
- ♦ Beherrschen der Leitlinien und Übungen zur kardialen Rehabilitation

Modul 6. Klinischer Herz-Ultraschall

- ♦ Erläutern der Herzanatomie
- ♦ Definieren der technischen Anforderungen an den Herzultraschall
- ♦ Erläutern der Lage und Visualisierung der Herzfenster
- ♦ Definieren der Sonoanatomie und Sonophysiologie im Herzultraschall
- ♦ Erläutern verschiedener struktureller Veränderungen die im Herzultraschall zu erkennen sind
- ♦ Definieren der Grundsätze des hämodynamischen Ultraschalls

Modul 7. Kritische Pflege bei Patienten mit Atemwegserkrankungen

- ♦ Vertiefen der fortgeschrittenen theoretischen Kenntnisse der Atmungsphysiologie und der Grundlagen der mechanischen Beatmung
- ♦ Identifizieren der wichtigsten pathologischen Beatmungsmuster
- ♦ Vorstellen neuer Beatmungsgeräte und Therapien am Patienten

Modul 8. Pflege bei Patienten mit neurologischen Erkrankungen

- ♦ Vertiefen der Kenntnisse über die Anatomie und Physiologie des Nervensystems
- ♦ Erkennen der häufigsten neurologischen Pathologien auf der Intensivstation
- ♦ Identifizieren von zerebrovaskulären Erkrankungen und Vertiefung des Ansatzes und der Behandlung von zerebrovaskulären Erkrankungen
- ♦ Eingehen auf den komatösen Patienten, Bewerten des Bewusstseinsgrades und gezielte Pflege



Modul 9. Pathologie der Verdauungsorgane und Nieren auf der Intensivstation und andere Pathologien

- ♦ Untersuchen der wichtigsten Verdauungs- und Nierenkrankheiten, die in der Intensivpflege behandelt werden
- ♦ Überprüfen der Verfahren für ostomierte Patienten im Bereich des Verdauungstrakts und der Urologie
- ♦ Vertiefen der kritischen Pflege bei Intoxikationen und septischen Patienten

Modul 10. Kritische Versorgung von Patienten mit schweren Traumata

- ♦ Anwenden geeigneter therapeutischer Verfahren bei kritisch kranken Patienten
- ♦ Erkennen der häufigsten Komplikationen, die sich aus den pathologischen Prozessen des kritisch kranken Patienten und ihrer Behandlung ergeben, um sie zu verhindern

Modul 11. Pharmakologie auf der Intensivstation

- ♦ Aktualisieren der Verfahren für den Einsatz der gängigsten Medikamente auf der Intensivstation
- ♦ Beschreiben der therapeutischen Wirkung und der wichtigsten Nebenwirkungen der auf der Intensivstation am häufigsten verwendeten Medikamente
- ♦ Überprüfen der Standards für die Verabreichung von Medikamenten auf der Intensivstation

Modul 12. Gesundheit von Müttern und Kindern

- ♦ Durchführen einer Nachuntersuchung einer normalen Schwangerschaft
- ♦ Erlernen der Interpretation von kardiokographischen Aufzeichnungen
- ♦ Kennen der Verfahren und Protokolle zur Prävention von Gebärmutterhalskrebs Entnehmen von Abstrichen und Flüssigzytologie-Tests
- ♦ Vertiefen des geburtshilflichen Ultraschalls
- ♦ Umfassendes Handhaben des Kindes auf der pädiatrischen Intensivstation
- ♦ Erlernen der HLW bei Neugeborenen im Entbindungsraum

Modul 13. Klinischer Ultraschall in der Pädiatrie

- ♦ Definieren der technischen Anforderungen beim Ultraschall in der Pädiatrie
- ♦ Erläutern der Untersuchungstechnik beim Ultraschall in der Pädiatrie
- ♦ Beschreiben der pädiatrischen Sonoanatomie und Sonophysiologie
- ♦ Erklären der Anwendung des Ultraschalls bei den wichtigsten pädiatrischen Krankheitsbildern

Modul 14. Kritische Pflege bei pädiatrischen Patienten

- ♦ Erkennen der häufigsten pathologischen Prozesse bei Kindern und Erwachsenen auf der Intensivstation
- ♦ Anpassen der Pflege an den pädiatrischen kritisch kranken Patienten
- ♦ Wahrnehmen der Rolle der Pflegekraft in einer Situation der grundlegenden und/oder erweiterten Lebenserhaltung bei Kindern und Erwachsenen gemäß den neuesten Empfehlungen des European Resuscitation Council

Modul 15. Krankentransport

- ♦ Vertiefen der Kenntnisse über die verschiedenen Arten des medizinischen Transports, die heute verwendet werden, und ihre Entwicklung im Laufe der Geschichte Entwickeln von Kenntnissen über die grundlegenden Merkmale jeder Art von Krankentransport und Verlegung
- ♦ Vorbereiten und Beaufsichtigen der Verlegung von erwachsenen kritisch kranken Patienten innerhalb und zwischen Krankenhäusern

Modul 16. Anästhesie und Chirurgie

- ♦ Beschreiben der Merkmale, des Verlaufs und der Behandlung von maligner Hyperthermie
- ♦ Identifizieren der verschiedenen Arten von Anästhesie und wissen, wie man sie anwendet
- ♦ Pflegen des kritischen postoperativen Patienten
- ♦ Anwenden der Intensivpflege bei Transplantationspatienten
- ♦ Handhaben des Reanimationswagens bei der Pflege des anästhesierten Patienten
- ♦ Eingreifen bei möglichen perioperativen Komplikationen
- ♦ Umgehen mit Patienten in der postoperative Reanimationseinheit und Erkennen möglicher Komplikationen

Modul 17. Forschungsmethodik in der Intensivpflege

- ♦ Lernen, hochwertige Fachinformationen im Bereich der Gesundheitswissenschaften abzurufen
- ♦ Umgehen mit verschiedenen Referenzmanagern
- ♦ Gestalten von qualitativer und quantitativer Forschung
- ♦ Kennen der verschiedenen Arten von Tools für kritisches Lesen
- ♦ Lernen, wie man wissenschaftlich strukturierte Artikel sowie Fallberichte, Rezensionen, Artikel, Diplomarbeiten und Dissertationen schreibt

Modul 18. Bildgebung mit Ultraschall

- ♦ Definieren der physikalischen Grundlagen bei der Ultraschallaufnahme
- ♦ Festlegen der Ultraschall-Sequenz die für jede Aufnahme passend ist
- ♦ Erläutern der Ultraschallarten
- ♦ Definieren der verschiedenen Arten von Ultraschallgeräten und ihre Anwendungen
- ♦ Beschreiben der verschiedenen Ultraschallebenen
- ♦ Erklären der Grundsätze der Echo-Navigation

Modul 19. Klinischer Thorax-Ultraschall

- ♦ Erklären der Anatomie des Thorax
- ♦ Definieren der technischen Anforderungen beim Thorax-Ultraschall
- ♦ Erklären der Untersuchungstechnik beim Thorax-Ultraschall
- ♦ Erklären der Grundsätze der Ultraschalluntersuchung der Brustwand, der Pleura und des Mediastinums
- ♦ Erklären der Grundsätze des Lungensultraschalls
- ♦ Erklären der Grundsätze des Zwerchfell-Ultraschalls

Modul 20. Klinischer Gefäß-Ultraschall

- ♦ Erklären der Anatomie der Gefäße
- ♦ Definieren der technischen Anforderungen beim Gefäß-Ultraschall
- ♦ Erklären der Untersuchungstechnik beim Gefäß-Ultraschall
- ♦ Erklären der Grundsätze bei Ultraschalluntersuchung der großen thorakoabdominalen Gefäße
- ♦ Erklären der Grundsätze beim Ultraschall der supraaortalen Gefäße
- ♦ Erklären der Grundsätze bei Ultraschalluntersuchung der peripheren arteriellen Durchblutung

Modul 21. Klinischer Ultraschall des Gehirns

- ♦ Beschreiben der zerebralen Hämodynamik
- ♦ Erklären der Lage und Visualisierung der Ultraschallfenster im Gehirnultraschall
- ♦ Erklären der verschiedenen Ultraschallmodalitäten beim Hirnultraschall
- ♦ Erklären der Untersuchungstechnik beim Gehirnultraschall
- ♦ Erklären verschiedener struktureller Veränderungen die im Hirnultraschall zu erkennen sind
- ♦ Erklären verschiedener hämodynamischer Veränderungen die im Hirnultraschall zu erkennen sind
- ♦ Beschreiben des Durchführungsprozesses beim Augensultraschall

Modul 22. Klinischer Ultraschall des Abdomens

- ♦ Erklären der Anatomie des Abdomens
- ♦ Definieren der technischen Anforderungen beim Abdomen-Ultraschall
- ♦ Erklären der Untersuchungstechnik beim Abdomen-Ultraschall
- ♦ Erklären der Methodik des ECO FAST FAST
- ♦ Erklären der Grundsätze beim Ultraschall des Verdauungsapparates
- ♦ Erklären der Grundsätze des Zwerchfell-Ultraschalls

Modul 23. Klinischer Muskel-Skelett-Ultraschall

- ♦ Erklären der Anatomie des Bewegungsapparates
- ♦ Definieren der technischen Anforderungen beim Ultraschall des Bewegungsapparates
- ♦ Erklären der Untersuchungstechnik beim Ultraschall des Bewegungsapparates
- ♦ Definieren der Sonoanatomie des Bewegungsapparates
- ♦ Erklären der Grundsätze der Ultraschalluntersuchung bei den häufigsten akuten Verletzungen des Bewegungsapparates

Modul 24. Ultraschall bei den wichtigsten Syndromen

- ♦ Erklären des Einsatzes von Ultraschall bei Herzstillstand
- ♦ Definieren der Verwendung von Ultraschall bei Schock
- ♦ Erklären des Einsatzes von Ultraschall bei Ateminsuffizienz
- ♦ Definieren der Anwendung von Ultraschall bei Sepsis
- ♦ Erklären der Verwendung von Ultraschall bei Schmerzen im Abdomen
- ♦ Definieren der Anwendung von Ultraschall bei Trauma
- ♦ Erklären des Einsatzes von Ultraschall bei Schlaganfall



Modul 25. Echogestützte Verfahren

- ◆ Erklären des Durchführungsprozesses bei ultraschallgesteuerter Intubation
- ◆ Beschreiben der Technik der Gefäßkanülierung mit Hilfe von Ultraschall
- ◆ Erklären des Durchführungsprozesses der Thorakozentese mit Hilfe von Ultraschall
- ◆ Beschreiben der Technik der echogesteuerten Perikardiozentese
- ◆ Erklären des Durchführungsprozesses der Parazentese mit Hilfe von Ultraschall
- ◆ Erklären des Durchführungsprozesses bei ultraschallgesteuerter Lumbalpunktion
- ◆ Beschreiben der Techniken von ultraschallgesteuerten Drainagen und Sondierungen

Modul 26. Fortgeschrittene Pflegepraxis

- ◆ Vertiefen der Pflegeforschung
- ◆ Studieren des fortgeschrittenen Pflegemanagements
- ◆ Erforschen der menschlichen Aspekte im Zusammenhang mit den Patienten
- ◆ Kennen der Geschichte der fortgeschrittenen Pflegepraxis
- ◆ Analysieren der klinischen Verwaltung und Buchhaltung

Modul 27. Grundlagen der Krankenpflege und Fortgeschrittenen Pflegepraxis

- ◆ Vertiefen in die Grundlagen des Pflegeberufs
- ◆ Verstehen der Pflegeprozesse aus der Sicht des Experten
- ◆ Lernen, wie man einen korrekten Pflegeprozess in der fortgeschrittenen Praxis durchführt
- ◆ Erwerben der erforderlichen Kenntnisse für die korrekte Verschreibung von Arzneimitteln durch das Pflegepersonal

Modul 28. Fortgeschrittene Praxis in besonderen Abteilungen

- ◆ Entwickeln von Fachkenntnissen im Krankenhausnotdienst
- ◆ Kennen der wichtigsten Protokolle für Maßnahmen bei Notfällen außerhalb des Krankenhauses
- ◆ In der Lage sein, Pflegeleistungen auf Expertenebene in Intensivstationen zu leiten und zu unterstützen
- ◆ Fortgeschrittenes Handhaben von invasiven und nichtinvasiven Beatmungsgeräten
- ◆ Beherrschen der für die Durchführung von Anästhesieverfahren erforderlichen Materialien und Medikamente
- ◆ Verinnerlichen der wichtigsten Leitlinien zur grundlegenden und erweiterten Lebenshilfe

Modul 29. Fortgeschrittene Praxis in Verdauungssystem, Endokrinologie und Ernährung

- ♦ Besitzen fortgeschrittener Kenntnisse in Anatomie und Physiologie des Verdauungsapparats
- ♦ Besitzen fortgeschrittener Kenntnisse über Hormone und Stoffwechsel
- ♦ Fachkundiges Vorgehen bei der enteralen und parenteralen Ernährung
- ♦ Durchführen einer Beratung zur Diabetesaufklärung

Modul 30. Kleinere Operationen und Behandlungen

- ♦ Kennen fortgeschrittener Techniken für die Behandlung chronischer Wunden Kennen von Verbänden und Vakuumbehandlungen
- ♦ Erlernen von Verfahren der kleinen dermatologischen Eingriffe, wie z. B. die Entfernung von kleinen Tumoren wie Warzen und Feigwarzen
- ♦ Beherrschen der verschiedenen Nahttechniken
- ♦ Fachgerechtes Vorgehen bei der Entnahme von Biopsien

Modul 31. Onkohämatologie und Palliativmedizin

- ♦ Kennen der wichtigsten in der Chemotherapie verwendeten Arzneimittel
- ♦ Verinnerlichen der Prozesse der Karzinogenese
- ♦ Vertiefen der Kenntnisse über die Strahlentherapie und ihre Subtypen
- ♦ Beherrschen des Umgangs mit zentralen Kathetern Erlernen des Legens einer PICC-Leitung
- ♦ Erlernen des Umgangs mit Patienten und ihren Familien am Ende des Lebens
- ♦ Wissen, wie man hämatopoetische Stammzelltransplantate verwendet und verabreicht



Modul 32. Nephrourologie

- ♦ Fortgeschrittenes Beherrschen der nephrourologischen Anatomie-Physiologie
- ♦ Verwalten der verschiedenen Arten der Dialyse
- ♦ Erlernen des Kanülierens von Dialysezugängen
- ♦ Kennen der wichtigsten Techniken der Inkontinenzrehabilitation
- ♦ Vertieftes Kennen der Blasentrainingstechniken
- ♦ Wissen, wie Urinalysen zu interpretieren sind und wann und welche Analysen angefordert werden sollten

Modul 33. Behandlung von Problemen der psychischen Gesundheit in der Grundversorgung

- ♦ Bewerten der wichtigsten psychiatrischen Diagnosen auf der Grundlage des DSM-5-Handbuchs
- ♦ Lernen, wie man eine Bedarfsanalyse des Patienten mit psychischen Problemen aus der Perspektive der Grundversorgung durchführt
- ♦ Entwickeln der wichtigsten Techniken für Therapien im Bereich der psychischen Gesundheit
- ♦ Entwickeln von Nachsorge- und Rehabilitationsstrategien für psychiatrische Patienten
- ♦ Abbauen von Tabus und sozialer Stigmatisierung von Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen
- ♦ Erwerben der notwendigen Kompetenzen für die Leitung eines Tageszentrums für Menschen mit psychischen Erkrankungen



Vertiefen Sie Ihre klinische Praxis, indem Sie die herausragendsten Innovationen bei Intensivtherapien und der Lösung komplexer Gesundheitsprobleme in Ihre tägliche Arbeit einbeziehen“

03

Kursleitung

Das Dozententeam des Weiterbildenden Masterstudiengangs in Krankenpflege auf der Intensivstation besteht aus renommierten Pflegefachkräften und Spezialisten mit umfassender Erfahrung auf dem Gebiet der Intensivpflege. Diese Fachleute bringen ihre umfassende Erfahrung und ihr aktuelles Wissen ein, indem sie Theorie und Praxis in der Lehre miteinander verbinden, um ein Qualitätsprogramm anzubieten, das den aktuellen Bedürfnissen des Gesundheitswesens entspricht.





“

Bringen Sie sich mit einem renommierten Dozententeam auf den neuesten Stand, das sich aus Pflegefachkräften und Spezialisten mit umfassender Erfahrung in der Pflege kritisch kranker Patienten zusammensetzt“

Internationaler Gastdirektor

Dr. Anselmo Caricato ist ein angesehener italienischer Arzt und Akademiker mit einer prestigeträchtigen Karriere auf dem Gebiet der Anästhesiologie und Intensivmedizin. Im Laufe seiner Karriere hat dieser Experte kontinuierlich an Forschungsprojekten mit Spezialisten aus verschiedenen europäischen Ländern und wissenschaftlichen Einrichtungen teilgenommen. Dadurch ist er zu einer echten Referenz bei der Behandlung von traumatischen Verletzungen und anderen kritischen neurologischen Zuständen geworden.

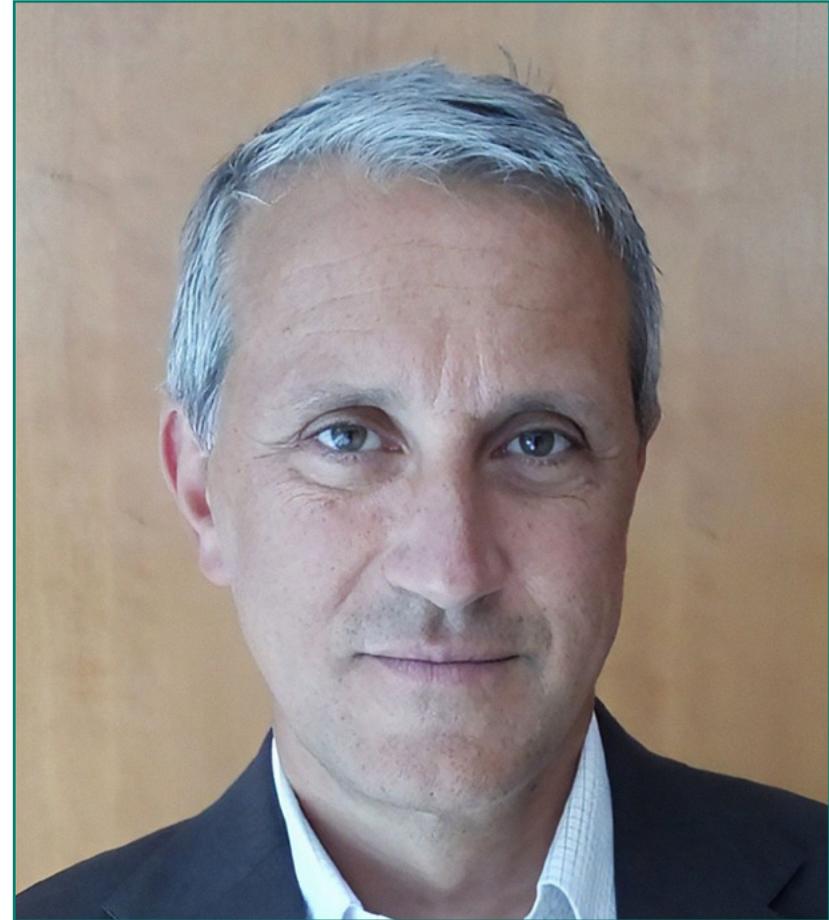
Unter anderem hat er an mehreren klinischen Studien mitgewirkt, wie der Eurotherm 3235 Studie und dem Europäischen Konsortium für Hirnverletzungen. Er hat auch die Wirksamkeit und Sicherheit mehrerer innovativer Behandlungen analysiert, um die Erforschung neurologischer Prellungen voranzutreiben.

Seine Ergebnisse wurden von den renommiertesten wissenschaftlichen Publikationen weitgehend bestätigt. Ein Beweis dafür sind die mehr als 60 von Experten begutachteten Artikel, die in hochrangigen internationalen Fachzeitschriften wie Stroke, Critical Care Medicine, International Journal of Critical Illness and Injury Science, Neurological Research und vielen anderen veröffentlicht wurden. Darüber hinaus ist er Mitglied des Redaktionsausschusses des World Journal of Critical Care Medicine und des Austin Journal of Emergency and Critical Care Medicine.

Was seine berufliche Laufbahn betrifft, so ist dieser Experte, der seinen Abschluss in Medizin und Chirurgie an der Katholischen Universität vom Heiligen Herzen in Rom gemacht hat, mit dem Universitätskrankenhaus „A. Gemelli“ verbunden.

Mehrere Jahre lang leitete er die Trauma-Intensivstation in der Notaufnahme dieser Einrichtung.

Außerdem hat er als Intensivmediziner in der Vatikanstadt mitgearbeitet. Parallel zu seiner medizinischen Arbeit war dieser Spezialist auch in akademischen Funktionen aktiv, hauptsächlich in Verbindung mit seiner Alma Mater. Aufgrund seiner herausragenden Karriere wurde er zum Direktor des Programms American Trauma Life Support am Universitätskrankenhaus „A. Gemelli“ ernannt.



Dr Caricato, Anselmo

- Leiter der neurochirurgischen Intensivpflege am Universitätskrankenhaus A. Gemelli, Rom, Italien.
- Intensivmediziner, Vatikanstadt, Italien
- Leiter des Programms ATLS (American Trauma Life Support) am Universitätskrankenhaus „A. Gemelli“, Rom, Italien
- Akademiker der Fakultät für Medizin und Chirurgie der Katholischen Universität vom Heiligen Herzen
- Gutachter und Mitarbeiter im Redaktionsausschuss des World Journal of Critical Care Medicine und des Austin Journal of Emergency and Critical Care Medicine
- Mitglied von:
 - Italienische Gesellschaft für Anästhesie, Analgesie, Wiederbelebung und Intensivmedizin
 - Koordinationsgruppe für Studien zur Neuroanästhesie und Neurointensivmedizin
 - Gruppe für Neuroanästhesie und Neurointensivmedizin



Dank TECH werden Sie mit den besten Fachleuten der Welt lernen können

Gast-Direktion



Fr. Díez Sáenz, Cristina

- Leiterin der Abteilung für Intensivpflege im Allgemeinen Universitätskrankenhaus Gregorio Marañón
- Oberschwester der Intensivstation für Erwachsene im Allgemeinen Universitätskrankenhaus Gregorio Marañón
- Pflegeleiterin der Intensivstation des Gregorio Marañón
- Pflegefachkraft in verschiedenen Bereichen der Hospitalisierung in verschiedenen Gesundheitszentren und Krankenhäusern
- Teilnahme an dem multizentrischen Projekt „Nationale Validierung der Skala für die Zufriedenheit mit der Pflege aus der Sicht des kritisch kranken Patienten“ als kooperierende Forscherin

Leitung



Fr. Lospitao Gómez, Sara

- Pflegefachkraft für Intensivpflege und Interventionelle Kardiologie im Universitätskrankenhaus von Fuenlabrada (HUF)
- Pflegefachkraft auf der Postoperativen Intensivstation für Herzchirurgie im Universitätskrankenhaus 12 de Octubre
- Pflegefachkraft auf der Koronaren Intensivstation des Universitätskrankenhauses 12 de Octubre
- Pflegefachkraft der Abteilung für Interventionelle Kardiologie (Hämodynamik, EPS und Implantate)
- Verantwortlich für das Programm #TEAyudamos des Universitätskrankenhauses von Fuenlabrada und Mitglied der Gruppe #JuntosxEICáncer
- Ausbilderin für Advanced Life Support nach dem Nationalen HLW-Plan der Spanischen Gesellschaft für Intensivmedizin, Intensivpflege und Koronarstationen (SEMICYUC)
- Mitglied von: Unterausschuss für Pflege (HUF); Pflegekommission (HUF); Sekretärin der Arbeitsgruppe Geschwüre und Wunden (HUF)



Dr. Álvarez Fernández, Jesús Andrés

- Medizinischer Leiter des Krankenhauses Juaneda Miramar
- Facharzt für Intensivmedizin und Schwere Verbrennungen am Universitätskrankenhaus von Getafe
- Assoziierter Forscher im Bereich Neurochemie und Neuroimaging an der Universität von La Laguna



Fr. Alonso Díaz, Verónica

- Pflegefachkraft mit Spezialisierung auf Grundversorgung
- Pflegefachkraft für Fortgeschrittene Praxis in der Gemeinschaft von Madrid
- Leiterin der Krankenpflege im CAP Santa Isabel
- Leiterin der Krankenpflege im CAP Cuzco
- Hochschulabschluss in Krankenpflege von der Universitätsschule des Roten Kreuzes, die der UAM angeschlossen ist



Hr. Jiménez Vales, Luis

- ♦ Pflegefachkraft für Gynäkologie und Geburtshilfe
- ♦ Pflegefachkraft im Bereich Spender und Blutbank des Universitätskrankenhauses Stiftung Jiménez Díaz, Madrid
- ♦ Koordinator-Dozent in der Pflegefachausbildung für Pädiatrie von der CTO Pflegegruppe
- ♦ Koordinator-Dozent in der Spezialisierung in Onkohämatologie und Schmerz von der CTO Pflegegruppe
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege von der Autonomen Universität Madrid
- ♦ Spezialisierung in Gynäkologie und Geburtshilfe am Allgemeinen Universitätskrankenhaus Gregorio Marañón, Madrid
- ♦ Höherer Techniker im Labor der Klinischen Diagnostik bei IES SIGLO XXI

Professoren

Fr. Álvarez Carrascal, Inmaculada

- ♦ Pflegefachkraft auf der Intensivstation des Allgemeinen Universitätskrankenhauses Gregorio Marañón
- ♦ Referenzpflegefachkraft für Patientensicherheit auf der Intensivstation des Allgemeinen Universitätskrankenhauses Gregorio Marañón
- ♦ OP-Pflegefachkraft im Operationssaal des Churchill Hospital
- ♦ Pflegefachkraft in verschiedenen Krankenhäusern und Gesundheitszentren des andalusischen Gesundheitsdienstes
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Sevilla
- ♦ Universitätsexperte in Intensivpflege an der Universität Complutense von Madrid

Hr. González Palacios, Rubén

- ♦ Pflegefachkraft auf der Intensivstation des Allgemeinen Universitätskrankenhauses Gregorio Marañón
- ♦ Pflegefachkraft in der Abteilung für Innere Medizin des Universitätskrankenhauses 12 de Octubre
- ♦ Pflegefachkraft in verschiedenen Zentren der Grundversorgung in der Gemeinschaft von Madrid
- ♦ Entwickler der mobilen Anwendung „Compatibility Drugs“ für die Kompatibilität intravenöser Medikamente

Hr. Ruiz - Henestrosa Campos, Manuel Jesús

- ◆ Leiter der Notaufnahme des Allgemeinen Universitätskrankenhauses Gregorio Marañón
- ◆ Pflegefachkraft im Allgemeinen Universitätskrankenhaus Gregorio Marañón
- ◆ Pflegefachkraft im Allgemeinen Universitätskrankenhaus Puerta del Mar in Cádiz
- ◆ Assoziierter Dozent Praktikum III in Krankenpflege
- ◆ Mitarbeitender Dozent an der Internationalen Schule für Gesundheitswissenschaften
- ◆ Mitarbeitender Dozent an der Universität von Nebrija
- ◆ Mitarbeitender Dozent, Esforem
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege

Dr. Flores Herrero, Ángel

- ◆ Koordinator der Abteilung für Angiologie, Gefäß- und Endovaskularchirurgie des Krankenhauses
- ◆ Bereichsfacharzt für Gefäßchirurgie am Medizinischen Zentrum Enova
- ◆ Oberarzt für Gefäßchirurgie im Krankenhaus von Toledo
- ◆ Mitglied der American Society of Surgeons
- ◆ Mitwirkender Professor an der Katholischen Universität San Antonio in Murcia (UCAM)
- ◆ Prüfer des Europäischen Board für Gefäßchirurgie und Fellow des American College of Surgeons
- ◆ Promotion in Medizin und Chirurgie
- ◆ Masterstudiengang in Krankenhausmanagement

Dr. López Rodríguez, Lucía

- ◆ Fachärztin in der Abteilung für Intensivpflege und Schwere Verbrennungen des Universitätskrankenhauses von Getafe
- ◆ Promotion in Medizin an der UCM
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der UCM
- ◆ Mitglied des EcoClub von SOMIAMA

Dr. Fumadó Queral, Josep

- ◆ Familienarzt im Zentrum für Grundversorgung Els Muntells
- ◆ Leiter der Notfall-Ultraschallgruppe der Spanischen Gesellschaft der Allgemein- und Familienärzte (SEMG)
- ◆ Abschluss in Klinischer Ultraschall und in der Ausbildung von Ausbildern an der Universität von Montpellier
- ◆ Dozent der Mediterranen Gesellschaft für Allgemeinmedizin
- ◆ Dozent an der Spanischen Ultraschallschule der Spanischen Gesellschaft für Allgemein- und Familienärzte (SEMG)
- ◆ Ehrenmitglied der Kanarischen Gesellschaft für Ultraschall (SOCANECO) und Dozent ihres jährlichen Symposiums
- ◆ Dozent im Masterstudiengang in Klinischer Ultraschall für Notfälle und Intensivmedizin an der Universität CEU Cardenal Herrera

Dr. Igeño Cano, José Carlos

- ◆ Leiter der Abteilung für Intensivpflege und Notfallmedizin des Krankenhauses San Juan de Dios von Córdoba
- ◆ Leiter des Bereichs Patientenfürsorge beim Projekt HU-CI
- ◆ Koordinator der Gruppe Organisation, Planung und Management der Spanischen Gesellschaft für Intensivmedizin, Intensivpflege und Koronarstationen
- ◆ Medizinischer Leiter der Abteilung für Wiederbelebung und Postoperative Pflege des Krankenhauses IDC-Salud Virgen de Guadalupe
- ◆ Oberarzt der Intensivstation im SESCAM
- ◆ Oberarzt der Abteilung für Medizin und Neurotraumatologie des Krankenhauses Nuestra Señora de la Candelaria
- ◆ Leiter der Abteilung für den Transport Kritisch Kranker Patienten bei Krankenwägen Juan Manuel SL
- ◆ Masterstudiengang in Klinisches Management, Medizin- und Gesundheitsmanagement von der Universität CEU Cardenal Herrera
- ◆ Mitglied von: Panamerikanischer und Iberischer Verband für Intensivmedizin und Intensivpflege; Spanische Gesellschaft für Intensivmedizin, Intensivpflege und Koronarstationen

Dr. Jiménez Díaz, Fernando

- ◆ Facharzt für Sportmedizin und Universitätsprofessor
- ◆ Gründer und Direktor von Sportoledo
- ◆ Forscher des Labors für Sportliche Leistung und Rehabilitation von Verletzungen an der Universität von Castilla La Mancha
- ◆ Mitglied des Medizinischen Dienstes des Club Baloncesto Fuenlabrada
- ◆ Promotion in Medizin und Chirurgie an der Universität von Cordoba
- ◆ Präsident der Spanischen Gesellschaft für Ultraschall
- ◆ Mitglied von: Spanische Gesellschaft für Sportmedizin; Europäischer Verband der Ultraschall-Gesellschaften in Medizin und Biologie

Dr. Martínez Crespo, Javier

- ◆ Facharzt für Intensivmedizin
- ◆ Oberarzt für Radiodiagnostik, Universitätskrankenhaus de Getafe
- ◆ Mitarbeiter im EcoClub von SOMIAMA
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie
- ◆ Außerordentlicher Professor an der Europäischen Universität von Madrid

Dr. Núñez Reiz, Antonio

- ◆ Facharzt für Intensivmedizin am Klinischen Universitätskrankenhaus San Carlos
- ◆ Arzt der Intensivstation am Universitätskrankenhaus Stiftung Alcorcón
- ◆ Facharzt in der Abteilung für Intensivmedizin am Universitätskrankenhaus Príncipe de Asturias
- ◆ Mitglied der Europäischen Gesellschaft für Intensivmedizin

Dr. Pérez Morales, Luis Miguel

- ◆ Arzt für Allgemeinmedizin im Gesundheitsdienst der Kanarischen Inseln
- ◆ Familienarzt im Zentrum für Grundversorgung von Arucas (Gran Canaria, Kanarische Inseln)
- ◆ Präsident und Dozent der Kanarischen Gesellschaft für Ultraschall (SOCANECO) und Leiter ihres jährlichen Symposiums
- ◆ Dozent im Masterstudiengang Klinischer Ultraschall für Notfälle und Intensivpflege der Universität CEU Cardenal Herrera
- ◆ Experte in Thorax-Ultraschall an der Universität von Barcelona
- ◆ Experte in Klinischer Ultraschall des Abdomens und des Muskelskeletts für Notfälle und Intensivpflege an der Universität CEU Cardenal Herrera
- ◆ Universitätskurs in Ultraschall in der Grundversorgung an der Universität Rovira i Virgili des Katalanischen Instituts für Gesundheitsfürsorge

Dr. Osiniri Kippes, María Inés

- ◆ Pädiatrie, Pädiatrischer Ultraschall und Pädiatrische Nephrologie in der Klinik Bofill, Girona, Spanien
- ◆ Promotion in Medizin Forschung im medizinischen und klinischen Labor mit Auszeichnung Cum Laude an der Universität von Girona
- ◆ Masterstudiengang in Gesundheitsförderung, Universität von Girona
- ◆ Hochschulabschluss in Pädiatrischer Ultraschall von der Spanischen Gesellschaft für Ultraschall
- ◆ Pädiatrische Sonographin, Ecopädiatrie, Figueres
- ◆ Oberärztin für Pädiatrie, Leiterin des Pädiatrischen Ultraschalls, Stiftung Salut Empordá, Krankenhaus von Figueres

Dr. Colinas Fernández, Laura

- ◆ Oberärztin für Intensivmedizin am Universitätskrankenhaus von Toledo
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie
- ◆ Mitglied von: Spanische Gesellschaft für Intensivpflege-Ultraschall (ECOCRITIC)

Dr. Vollmer Torrubiano, Iván

- ◆ Facharzt in der Abteilung für Radiologie des Klinischen Krankenhauses von Barcelona
- ◆ Stellvertretender Koordinator der Funktionseinheit für Lungenkrebs im Krankenhaus Del Mar
- ◆ Europäischer Universitätskurs in Radiologie
- ◆ Spezialisierte Fortbildung in Radiodiagnose am Krankenhaus del Mar von Barcelona
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Universität von Barcelona
- ◆ Wissenschaftlicher Direktor der Spanischen Gesellschaft für kardiotorakale Bildgebung (SEICAT)
- ◆ Präsident der Onkologie-Kommission der Spanischen Gesellschaft für Medizinische Radiologie (SERAM)
- ◆ Mitglied des Wissenschaftlichen Ausschusses des Nationalen Kongresses der SERAM
- ◆ Mitglied des Wissenschaftlichen Ausschusses des Nationalen Kongresses der Radiologen von Katalonien

Dr. Abril Palomares, Elena

- ◆ Fachärztin in der Abteilung für Intensivpflege und Schwere Verbrennungen des Universitätskrankenhauses von Getafe
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie
- ◆ Fachärztin für Intensivmedizin und Schwere Verbrennungen

Dr. Álvarez González, Manuel

- ◆ Bereichsfacharzt im Klinischen Krankenhaus San Carlos
- ◆ Facharzt für Intensivmedizin
- ◆ Gründungsmitglied des EcoClub von SOMIAMA
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie

Dr. Hernández Tejedor, Alberto

- ◆ Facharzt für Intensivmedizin
- ◆ Oberarzt in der Intensivmedizin am Universitätskrankenhaus Stiftung Alcorcon
- ◆ Intensivmediziner am Universitätskrankenhaus Quirón Madrid
- ◆ Autor Dutzender wissenschaftlicher Veröffentlichungen

Dr. Vicho Pereira, Raúl

- ◆ Klinischer Leiter der Intensivstation, Krankenhaus Palmaplanas
- ◆ Präsident der Spanischen Gesellschaft für Intensivpflege-Ultraschall (ECOCRITIC) Ausbilder des Nationalen CPR-Plans
- ◆ Facharzt für Intensivmedizin im Krankenhaus Quirónsalud Palmaplanas, Palma de Mallorca
- ◆ Facharzt für Intensivmedizin in Sevilla, Krankenhaus Virgen de Valme
- ◆ Facharzt für Intensivmedizin, Krankenhaus Palmaplanas
- ◆ Facharzt für Intensivmedizin, Klinik Rotger
- ◆ Verantwortlich für die Lehrrotation von Assistenzärzten im Bereich Ultraschall in der Intensivpflege
- ◆ Fachgutachter der Zeitschrift Intensivmedizin
- ◆ Mehr als 150 Ultraschallkurse in den letzten 5 Jahren in allen autonomen Gemeinschaften des Landes für Intensivstationen, Anästhesie und Notfälle
- ◆ Organisator des ersten ECOCRITIC-Kongresses, Denia, Alicante
- ◆ Ausbilder im Bereich Ultraschall für die gesamte Intensivstation des Krankenhauses von Donosti
- ◆ Ausbilder im Bereich Ultraschall für die gesamte Intensivstation des Krankenhauses von Manises, Valencia
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie, Universität von Sevilla
- ◆ Mitglied von: Redaktionsleitung der Zeitschrift e-Anestesiari; Spanische Gesellschaft für Intensivpflege-Ultraschall

Dr. De la Calle Reviriego, Braulio

- ◆ Leiter der Intensivmedizin und Transplantationskoordinator im Krankenhaus Gregorio Marañón
- ◆ Chefarzt im Krankenhaus Quirón San José
- ◆ Mitwirkender Professor der Universität Complutense von Madrid
- ◆ Ausbilder für HirnUltraschall bei der Nationalen Transplantationsorganisation
- ◆ Mitglied von: Institut für Medizinische Forschung Gregorio Marañón Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie

Dr. Herrero Hernández, Raquel

- ◆ Fachärztin für Intensivmedizin
- ◆ Oberärztin in der Abteilung für Intensivmedizin des Universitätskrankenhauses Getafe
- ◆ Autorin zahlreicher wissenschaftlicher Veröffentlichungen
- ◆ Promotion in Medizin an der Autonomen Universität von Madrid

Dr. Lamarca Mendoza, María Pilar

- ◆ Oberärztin in der Abteilung für Angiologie, Gefäß- und Endovaskularchirurgie im Krankenhaus von Toledo
- ◆ Fachärztin im SESCAM (Gesundheitsdienst von Castilla La Mancha)
- ◆ Autorin zahlreicher Publikationen und wissenschaftlicher Aufsätze auf nationaler und internationaler Ebene
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie an der Autonomen Universität von Madrid

Dr. López Cuenca, Sonia

- ◆ Fachärztin für Familienmedizin und Intensivmedizin am Universitätskrankenhauser Rey Juan Carlos
- ◆ Intensivmedizinerin am Universitätskrankenhauser Getafe
- ◆ Wissenschaftliche Mitarbeiterin des Madrider Gesundheitsdienstes
- ◆ Intensivmedizinerin im Krankenhaus Los Madroños
- ◆ Außerhalb des Krankenhauses tätige Notärztin in SUMMA

Dr. Martínez Díaz, Cristina

- ◆ Fachärztin für Intensivmedizin
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie
- ◆ Ärztin am Universitätskrankenhauser Príncipe de Asturias, Alcalá de Henares, Madrid
- ◆ Mitglied des EcoClub von SOMIAMA

Dr. Mora Rangil, Patricia

- ◆ Fachärztin für Intensivmedizin, Krankenhaus Miguel de Servet, Zaragoza
- ◆ Ärztin am Krankenhaus Miguel Servet, Zaragoza
- ◆ Hochschulabschluss an der Fakultät für Medizin, Universität Rovira I Virgili von Tarragona
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin, Assistenzärztin in der Intensivpflege, Universitätskrankenhauser Miguel Servet
- ◆ Mitglied der Spanischen Gesellschaft für Intensivpflege-Ultraschall, ECOCRITI
- ◆ Autorin des Buches *Kritisch Kranker Patient: Medikamente, häufig verwendete Flüssigkeitstherapie und Wasser-Elektrolyt-Störungen*

Dr. Ortuño Andériz, Francisco

- ◆ Arzt in der Abteilung für Neurokritische und Polytraumatische Patienten des Klinischen Krankenhauses San Carlos
- ◆ Facharzt für Intensivmedizin
- ◆ Promotion in Medizin und Chirurgie an der UCM
- ◆ Masterstudiengang in Organisation, Management und Verwaltung von Sozial- und Gesundheitsdiensten

Dr. Palacios Ortega, Francisco de Paula

- ◆ Facharzt für Intensivmedizin
- ◆ Oberarzt der Intensivstation des Universitätskrankenhauses Getafe
- ◆ Medizinischer Mitarbeiter der Gruppe Künstliche Intelligenz und Knowledge Engineering (AIKE), Universität von Murcia
- ◆ Wissenschaftlicher Mitarbeiter der WASPSS-Gruppe, deren Ziel der rationale Einsatz von Antibiotika ist
- ◆ Referent in der Vorlesungsreihe des Zentrums für Chirurgische Studien der Universität Complutense von Madrid

Dr. Phillipps Fuentes, Federico

- ◆ Facharzt für Pädiatrie
- ◆ Pädiatrischer Bereitschaftsarzt in der Notaufnahme des Interzonen-Krankenhauses für Akut Kranke, spezialisiert auf Pädiatrie Sor María Ludovica, La Plata
- ◆ Bereichsfacharzt in der Pädiatrischen Notaufnahme des Universitätskrankenhauses für Mutter und Kind der Kanarischen Inseln
- ◆ Leiter der Assistenzärzte für Pädiatrie am Allgemeinen Kinderkrankenhaus Pedro de Elizalde, Buenos Aires
- ◆ Kinderarzt am Krankenhaus Perpetuo Socorro, Las Palmas de Gran Canaria

Dr. Serna Gandía, María

- ◆ Fachärztin für Anästhesiologie und Wiederbelebung am Krankenhaus von Dénia Marina Salud, Alicante
- ◆ Sekretärin der Spanischen Gesellschaft für Ultraschall in der Intensivpflege (ECOCRITIC)
- ◆ Dozentin in Kursen und Workshops über den Einsatz von Ultraschall auf der Intensivstation
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie
- ◆ Spezialisierung in Anästhesiologie und Reanimation
- ◆ Kurs in Einsatz von Ultraschall auf der Intensivstation

Dr. Temprano Vázquez, Susana

- ◆ Oberärztin, Abteilung für Intensivmedizin, Universitätskrankenhaus 12 de Octubre
- ◆ Dozentin für den Präsenzteil des Hybrid-Kurses ECMO
- ◆ Gründungsmitglied des EcoClub von SOMIAMA
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie
- ◆ Fachärztin für Intensivmedizin

Dr. Villa Vicente, Gerardo

- ◆ Arzt des Spanischen Paralympischen Komitees
- ◆ Facharzt für Sportpädagogik und Sportmedizin
- ◆ Universitätsprofessor für Sportpädagogik und Sport an der Universität von León
- ◆ Leiter von vierzehn Doktorarbeiten, drei Dissertationen und dreizehn Promotionsforschungsprojekten (DEA)
- ◆ Promotion in Medizin und Chirurgie an der Universität von Salamanca
- ◆ Spezialist für Sportpädagogik und Sportmedizin an der Universität von Oviedo
- ◆ Ultraschallexperte für MSK (SEMED-FEMEDE)
- ◆ Nationale Auszeichnung für Sportmedizin
- ◆ Mitglied von: Institut für Biomedizin von León (IBIOMED); Spanisches Paralympisches Komitee; Parlamentarische Kommission zur Lage des Sports (gesunder Lebensstil) des Parlaments von Castilla y León; Expertengruppe für körperliche Aktivität und Gesundheit für die Entwicklung des A+D-Plans des Höheren Sportrats (CSD)

Dr. Yus Teruel, Santiago

- ◆ Transplantationskoordinator am Universitätskrankenhaus La Paz von Madrid
- ◆ Facharzt für Intensivmedizin
- ◆ Oberarzt in der Intensivmedizin am Universitätskrankenhaus La Paz-Carlos III
- ◆ Mitglied des EcoClub von SOMIAMA
- ◆ Hochschulabschluss in Medizin und Chirurgie

Fr. Fernández Rivas, Irene

- ♦ Pflegefachkraft für Familien- und Gemeindepflege im Krankenhaus Severo Ochoa von Leganés
- ♦ Pflegefachkraft in der Erwachsenensprechstunde des Gesundheitszentrums Peñaprieta
- ♦ Pflegefachkraft in der Abteilung COVID und Innere Medizin im Krankenhaus Rey Juan Carlos von Móstoles
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität Complutense von Madrid
- ♦ Masterstudiengang in Pflege, Verfahren und klinischen Anwendungen in der Krankenpflege an der Katholischen Universität San Antonio

Fr. Casas Reche, Almudena

- ♦ Pflegefachkraft für Altenpflege und Expertin für Sportverletzungen
- ♦ Pflegefachkraft bei Forus
- ♦ Pflegefachkraft im Pflegeheim Nuestra Señora de Montserrat
- ♦ Pflegefachkraft im Gesundheitszentrum Santa Isabel
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege der Universität Rey Juan Carlos
- ♦ Universitätsexperte in Notfallpflege in der Außerklinischen Versorgung von der Universität Rey Juan Carlos
- ♦ Universitätsexperte in Bewegungs- und Sportkrankenpflege von der Universität Complutense von Madrid

Fr. Amores Ordóñez, Cristina

- ♦ Pflegefachkraft für die Grundversorgung im Gesundheitszentrum Santa Isabel
- ♦ Pflegefachkraft in der Abteilung für Traumatologie und Geriatrie in Universitätskrankenhaus Severo Ochoa
- ♦ Pflegefachkraft in der Abteilung für Psychiatrie und Essstörungen im Krankenhaus Quirón Madrid
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität Francisco De Vitoria
- ♦ Experte in Internationale Zusammenarbeit und Gesundheitsförderung an der Universität Francisco de Vitoria
- ♦ Experte in Aktualisierung in Familien- und Gemeindepflege an der Autonomen Universität von Madrid

Fr. Somoza Jiménez, Isabel

- ♦ Pflegefachkraft für die Grundversorgung
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität CEU San Pablo
- ♦ Universitätsexperte in Emotionale Entwicklung und Kindererziehung an der Katholischen Universität von Avila
- ♦ Universitätsexperte in Pflegeprozesse und Interventionen bei Pädiatrischen Patienten in Allgemeinen Krankenhaussituationen an der Katholischen Universität von Ávila
- ♦ Kurs über die Führungsrolle der Zukunft: Fortgeschrittene Pflegepraxis
- ♦ Zulassung für die Indikation, Anwendung und Genehmigung der Abgabe von Arzneimitteln und Medizinprodukten durch Pflegefachkräfte
- ♦ Kurs in Klinische Elektrokardiographie in der Krankenpflege



04 Kompetenzen

In diesem Weiterbildenden Masterstudiengang in Krankenpflege auf der Intensivstation erwerben die Pflegefachkräfte herausragende Kompetenzen in diesem Bereich. Dazu gehören die Bewertung und das Monitoring kritisch kranker Patienten sowie die Identifizierung und pflegerische Intervention auf der Grundlage bewährter Verfahren, die von Fachleuten mit umfassender Erfahrung auf diesem Gebiet vermittelt werden. Die Studenten werden auch in der Lage sein, an Forschungs- und Qualitätsverbesserungsprojekten teilzunehmen und so zur Weiterentwicklung der Intensivpflege und der Pflege kritisch kranker Patienten beizutragen.





“

*Erweitern Sie Ihre Fähigkeiten in der
Betreuung und Koordination von
Pflegeteams, evidenzbasierter Pflege
und Forschung in der Intensivpflege”*



Allgemeine Kompetenzen

- ◆ Besitzen und Verstehen von Wissen, das eine Grundlage oder Gelegenheit für Originalität bei der Entwicklung und/oder Anwendung von Ideen bietet, oft in einem Forschungskontext
- ◆ In der Lage sein, das erworbene Wissen und die Problemlösungsfähigkeiten in neuen oder ungewohnten Umgebungen innerhalb breiterer (oder multidisziplinärer) Kontexte, die mit dem eigenen Studienbereich zusammenhängen, anwenden zu können
- ◆ Integrieren von Kenntnissen und Bewältigen der Komplexität der Urteilsbildung auf der Grundlage unvollständiger oder begrenzter Informationen, einschließlich Überlegungen zur sozialen und ethischen Verantwortung, die mit der Anwendung von Kenntnissen und Urteilen verbunden ist
- ◆ In der Lage sein, die eigenen Schlussfolgerungen und die dahinter stehenden Erkenntnisse und Überlegungen einem fachkundigen und nicht fachkundigen Publikum klar und unmissverständlich zu vermitteln
- ◆ Aneignen der Lernfähigkeiten, die es ermöglichen, weitgehend selbstgesteuert oder autonom weiterzulernen
- ◆ Entwickeln des Berufes mit Respekt für andere Gesundheitsberufe, wobei die Fähigkeit zur Teamarbeit erworben werden soll
- ◆ Erkennen der Notwendigkeit, die berufliche Kompetenz aufrechtzuerhalten und zu aktualisieren, mit besonderem Schwerpunkt auf eigenständigem und kontinuierlichem Lernen von neuem Wissen
- ◆ Entwickeln der Fähigkeit zur kritischen Analyse und zur Forschung auf dem Gebiet des eigenen Berufs
- ◆ Festlegen des Unterschieds zwischen spezialisierten Pflegekräften und fortgeschrittenen Pflegekräften in Anerkennung der Relevanz und der Notwendigkeit der Umsetzung dieser Figur in einer sich ständig wandelnden Gesellschaft unter Berücksichtigung der veränderten Anforderungen an die Pflege in der heutigen Bevölkerung
- ◆ Kennenlernen der beruflichen Möglichkeiten dieser „Superspezialisierung“ und ihre Anwendungsbereiche
- ◆ Vertiefen der Fachgebiete, in denen die fortgeschrittene Pflegefachkraft von großer Bedeutung ist, wie z. B. Lehre, Forschung und hochrangige Praktiken in allen Gesundheitsbereichen
- ◆ Beaufsichtigen und Koordinieren von Pflegeteams durch die Ausarbeitung von Empfehlungen, die nachweislich zur Unterstützung von Pflegekräften in fortgeschrittener Praxis bei ihrer Arbeit beitragen





Spezifische Kompetenzen

- ◆ Umfassendes Betreuen der Person, um individuell oder als Mitglied eines multidisziplinären Teams die gesundheitlichen Probleme zu lösen, die den Patienten und seine unmittelbare Zukunft betreffen
- ◆ Setzen von Prioritäten und Treffen von Entscheidungen bei der Versorgung von kritisch kranken Patienten in Notfallsituationen
- ◆ Erbringen einer angemessenen technischen und professionellen Gesundheitsversorgung für kritisch kranke Patienten in Übereinstimmung mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen und der technologischen Entwicklung sowie den in den geltenden rechtlichen und deontologischen Standards festgelegten Qualitäts- und Sicherheitsniveaus
- ◆ Planen und Durchführen von Pflegemaßnahmen für schwerkranke Patienten sowie deren Familien und Betreuer auf der Grundlage von Qualitätsstandards
- ◆ Berücksichtigen von Sicherheitsprinzipien, einschließlich Ergonomie, ordnungsgemäßer Mobilisierung und Handhabung des Patienten sowie Infektionskontrolle in der Arbeitsroutine
- ◆ Leisten eines Beitrags zum Prozess der Organ- und Gewebespende innerhalb eines multidisziplinären Teams
- ◆ Sicheres und angemessenes Umgehen mit häufig verwendeten Medikamenten auf der Intensivstation
- ◆ Nutzen der Mittel zur Diagnoseunterstützung, die sich durch ihre komplexe Technologie auszeichnen, mit Sorgfalt und Sicherheit
- ◆ Aufbauen einer effektiven therapeutischen Beziehung zu Patienten und Angehörigen, um eine angemessene persönliche Bewältigung kritischer Situationen zu ermöglichen
- ◆ Verwalten wissenschaftlicher Datenbanken für die Überprüfung und bibliografische Suche nach wissenschaftlichen Studien
- ◆ Formulieren, Umsetzen und Bewerten von Standards, Handlungsanleitungen und spezifischen Protokollen für die Pflegepraxis auf der Intensivstation
- ◆ Durchführen einer kritischen und vertieften Studie zu einem Thema von wissenschaftlichem Interesse im Bereich der Intensivpflege
- ◆ Kommunizieren der Ergebnisse eines Forschungsprojekts, nachdem die Daten analysiert, bewertet und zusammengefasst wurden
- ◆ Verwalten der Ressourcen im Gesundheitswesen nach den Kriterien der Effizienz und Qualität
- ◆ Arbeiten als Team und Vermitteln von Expertenwissen auf dem Gebiet der Intensivpflege
- ◆ Aufklären der Nutzer über die Gesundheitsvorsorge, damit sie sich gesunde Lebensgewohnheiten aneignen, um Situationen zu vermeiden, die ihre Gesundheit gefährden könnten
- ◆ Fortgeschrittenes Behandeln von Patienten mit chronischen Krankheiten
- ◆ Fortgeschrittenes Wissen beim Umgang mit komplexen klinischen Fällen
- ◆ Durchführen eines fortgeschrittenen Managements der Pflegebeurteilung, Entwickeln eines klinischen Pflegeurteils, das eine Optimierung der Pflege ermöglicht
- ◆ Eingehen auf die Pflege von Patienten mit chronischen Erkrankungen und Kennen der aktuellsten Empfehlungen und Vorsichtsmaßnahmen für diese Art von Patienten
- ◆ Festlegen von Triage-Systemen sowohl auf ambulanter als auch auf stationärer Ebene, um eine rasche, effiziente und angemessene Versorgung für jeden einzelnen Fall zu gewährleisten
- ◆ Entwickeln einer angemessenen Pflegepraxis in Situationen, die als katastrophal bezeichnet werden, sowie in jeder anderen Art von Szenario, in dem grundlegende Kenntnisse des Situationsmanagements und spezifische Techniken, die von der Pflegekraft zu entwickeln sind, erforderlich sind
- ◆ Anwenden verschiedener Techniken, Verfahren und diagnostischer Tests bei Kegel Patienten mit kardialen und hämodynamischen Erkrankungen
- ◆ Anwenden der aktuellsten Wiederbelebungsmaßnahmen und -techniken für Neugeborene, wie z. B. der Einsatz von Beatmungssystemen, im Kreißaal
- ◆ Fortgeschrittenes Umgehen mit den wichtigsten Opioiden und ihren verschiedenen Verabreichungswegen sowie den wichtigsten unerwünschten Wirkungen
- ◆ Vertiefen der Interpretation der Urinanalyse durch Untersuchung des Sediments unter dem Mikroskop und seiner Beziehung zum klinischen Bild des Patienten
- ◆ Ausarbeiten eines optimalen Interviews, um die Diagnose und eine individuelle Behandlung für jeden Patienten im Bereich der psychischen Störungen zu erstellen

05

Struktur und Inhalt

Mit einer Struktur und einem Inhalt, die darauf ausgerichtet sind, die bestmögliche Aktualisierung auf dem Gebiet der Intensivpflege zu bieten, enthält dieser weiterbildende Masterstudiengang einen umfassenden Lehrplan und eine Multimediabibliothek über das Management des kritisch kranken Patienten auf der Intensivstation. So ist das Programm in Module unterteilt, die unter anderem fortgeschrittene Praxisbereiche wie Kardiologie, Verdauungssystem, kleine Operationen, Onkohämatologie und Nephrourologie behandeln. Darüber hinaus werden auch grundlegende Themen wie Lehre, Forschung, Management und die Beaufsichtigung und Koordination von Pflgeteams behandelt.



“

Machen Sie sich mit Modulen vertraut, die ausschließlich der Kardiologie, dem Verdauungssystem, der kleinen Operationen, der Onkohämatologie und anderen kritischen Bereichen auf der Intensivstation gewidmet sind"

Modul 1. Organisation und Management einer Intensivstation

- 1.1. Historischer Überblick
- 1.2. Gesetzgebung
- 1.3. Bioethik und Ethikkodex in der spanischen Krankenpflege
- 1.4. Berufsgeheimnis
- 1.5. Merkmale der Intensivstation. Ausrüstung und Geräte der Intensivstationen
- 1.6. Krankenpflege auf der Intensivstation
- 1.7. Profil einer Intensivpflegekraft. Burnout-Syndrom
- 1.8. Pflegemanagement in der Intensivpflege
- 1.9. Sicherheitskultur
- 1.10. Humanisierung auf der Intensivstation
- 1.11. Patientenrechte und -garantien. Informationen für Angehörige

Modul 2. Bewertung und Überwachung des kritisch kranken Patienten

- 2.1. Grundlegende Aspekte der Überwachung eines kritisch kranken Patienten
- 2.2. Herz- und Atmungsaktivität
- 2.3. Häodynamischer Status
- 2.4. Neurologischer Status
- 2.5. Delirium auf der Intensivstation
- 2.6. Überwachung der Sedoanalgesie auf der Intensivstation
- 2.7. Analytische Kontrollen auf der Intensivstation
- 2.8. Register die Pflegepraxis auf der Intensivstation
- 2.9. Untersuchung des peripheren arteriellen Systems
- 2.10. Überwachung der Vorlast. Ultraschall

Modul 3. Lebenserhaltung

- 3.1. Allgemeines
- 3.2. Grundlagen der Elektrokardiographie und Herzrhythmusstörungen
- 3.3. Basic Life Support und AED beim Erwachsenen
- 3.4. Periarrest-Arrhythmien
- 3.5. Management der Atemwege
- 3.6. Advanced Life Support für Erwachsene
- 3.7. Wege der Medikamentenverabreichung
- 3.8. Wiederbelebung in besonderen Fällen
- 3.9. Basic Life Support und AED beim Kind
- 3.10. Erkennung und Behandlung von kritisch kranken Kindern
- 3.11. Fortgeschrittenes Atemwegsmanagement in der Pädiatrie
- 3.12. Grundlegende Konzepte der mechanischen Beatmung in der Pädiatrie
- 3.13. Infusionswege und Medikamente in der pädiatrischen HLW
- 3.14. Pädiatrische ALS-Algorithmen und Behandlung von Arrhythmien
- 3.15. Wiederbelebung von Neugeborenen
- 3.16. Neonatale Stabilisierung und Transport

Modul 4. Kritische Pflege bei Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen

- 4.1. Anatomie des Herz-Kreislauf-Systems
- 4.2. Physiologie des Herz-Kreislauf-Systems
- 4.3. Herzinsuffizienz und akutes Lungenödem
- 4.4. Ischämische Herzkrankheit
- 4.5. Herzrhythmusstörungen
- 4.6. Kardiogener Schock
- 4.7. Valvulopathien
- 4.8. Perikarditis
- 4.9. Aneurysma und Aortendissektion
- 4.10. Hypertensive Notfälle
- 4.11. Elektrokardiographie und Überwachung
- 4.12. Elektrische Therapien: Cardioversion und Defibrillation
- 4.13. Fibrinolyse
- 4.14. Perkutaner koronarer Eingriff
- 4.15. Aorta-Ballon-Gegenpulsation
- 4.16. Herzschrittmacher



Modul 5. Fortgeschrittene Praxis in der Kardiologie

- 5.1. Fortgeschrittenes EKG für die Krankenpflege
- 5.2. Herzschrittmacher und Holter
- 5.3. Patientenmanagement auf der Koronarstation
- 5.4. Die Rolle des hämodynamischen Pflegepersonals
- 5.5. Herzchirurgie
- 5.6. Pflegerische Interventionen bei kardiologischen Diagnostiktests
 - 5.6.1. Echokardiogramm
 - 5.6.2. Ergometrie
 - 5.6.3. Kippbares Bett
 - 5.6.4. ITB-Doppler
- 5.7. Fortgeschrittenes Arzneimittelmanagement in der Kardiologie
- 5.8. Pflegetechniken und -verfahren in der Kardiologie
- 5.9. Krankenpflege in der Rehabilitation von Herzpatienten
- 5.10. Kontinuität der Versorgung von Patienten mit Herzerkrankungen

Modul 6. Klinischer Herz-Ultraschall

- 6.1. Herzanatomie
 - 6.1.1. Grundlegende dreidimensionale Anatomie
 - 6.1.2. Grundlegende Physiologie des Herzens
- 6.2. Technische Anforderungen
 - 6.2.1. Sonden
 - 6.2.2. Merkmale der Geräte für Herzultraschall
- 6.3. Kardiale Fenster und Untersuchungstechniken
 - 6.3.1. Fenster und Ebenen für die Notfall- und Intensivpflege
 - 6.3.2. Basisdoppler (Farb-, Impuls-, Dauer- und Gewebedoppler)
- 6.4. Strukturelle Veränderungen
 - 6.4.1. Grundlegende Messwerte beim Herzultraschall
 - 6.4.2. Thrombosen
 - 6.4.3. Verdacht auf Endokarditis
 - 6.4.4. Valvulopathien
 - 6.4.5. Perikard
 - 6.4.6. Wie wird eine Ultraschalluntersuchung in der Notfall- und Intensivpflege interpretiert?

- 6.5. Strukturelle Veränderungen I
 - 6.5.1. Linke Herzkammer
 - 6.5.2. Rechte Herzkammer
- 6.6. Häodynamischer Ultraschall
 - 6.6.1. Häodynamik des linken Ventrikels
 - 6.6.2. Häodynamik des rechten Ventrikels
 - 6.6.3. Dynamische Vorbelastungstests
- 6.7. Transösophageale Echokardiographie
 - 6.7.1. Technik
 - 6.7.2. Indikationen bei Notfall und Intensivpflege
 - 6.7.3. Ultraschallgesteuerte Untersuchung von Kardioembolien

Modul 7. Kritische Pflege bei Patienten mit Atemwegserkrankungen

- 7.1. Anatomophysiologischer Überblick über das Atmungssystem
- 7.2. Akute respiratorische Insuffizienz
- 7.3. Atemnotsyndrom bei Erwachsenen
- 7.4. Pulmonale Thromboembolie
- 7.5. Exazerbation der COPD
- 7.6. Status asthmaticus
- 7.7. Lungenentzündung und Bronchopneumonie
- 7.8. Neuromuskuläre Störungen, die die Atmung beeinträchtigen
- 7.9. Verfahren: Sauerstofftherapie
- 7.10. Verfahren: Zugang zu den Atemwegen
- 7.11. Verfahren: Absaugen von tracheobronchialen Sekreten
- 7.12. Verfahren: Thorakozentese und Thoraxdrainagen
- 7.13. Extrakorporales Membranoxygenierungssystem (ECMO)
- 7.14. Konzept der mechanischen Beatmung. Ventilatoren und Parameter
- 7.15. Arten der mechanischen Beatmung
- 7.16. Ventilator-Alarme
- 7.17. Krankenpflege des mechanisch beatmeten Patienten
- 7.18. Entfernung der MB
- 7.19. Nichtinvasive mechanische Beatmung
- 7.20. Mechanische Beatmung bei tracheostomierten Patienten

Modul 8. Pflege bei Patienten mit neurologischen Erkrankungen

- 8.1. Anatomisch-physiologisches Gedächtnis des Nervensystems
- 8.2. Zerebrovaskuläre Erkrankung Stroke-Code
- 8.3. Intrakranieller Bluthochdruck
- 8.4. Delirium
- 8.5. Guillain-Barré-Syndrom
- 8.6. Krampfanfälle und Status convulsus
- 8.7. Meningitis und die Praxis der Lumbalpunktion
- 8.8. Der komatöse Patient
- 8.9. Schmerzen und Sedoanalgesie
- 8.10. Neurologische Bewertung auf der Intensivstation. Die am häufigsten verwendeten diagnostischen Tests

Modul 9. Pathologie der Verdauungsorgane und Nieren auf der Intensivstation und andere Pathologien

- 9.1. Gastrointestinale Blutungen
- 9.2. Verstopfung des Darms
- 9.3. Entzündliche Darmerkrankung
- 9.4. Mesenteriale Ischämie
- 9.5. Akutes Abdomen
- 9.6. Fulminantes hepatisches Versagen
- 9.7. Leberersatzsystem auf Albuminbasis
- 9.8. Akute Pankreatitis
- 9.9. Patient mit Stoma im Verdauungstrakt: Kolostomie
- 9.10. Patient mit Stoma im Verdauungstrakt: Ileostomie
- 9.11. Disseminierte intravaskuläre Koagulation
- 9.12. Multi-Organversagen
- 9.13. Endokrinometabolische Störungen
- 9.14. Akutes Nierenversagen auf der Intensivstation
- 9.15. Patient mit urologischem Stoma
- 9.16. Kritische Versorgung bei Vergiftungen
- 9.17. Kritische Pflege bei geburtshilflichen und gynäkologischen Pathologien
- 9.18. Nosokomiale Infektionen auf der Intensivstation
- 9.19. Sepsis und septischer Schock
- 9.20. Krankenpflege bei septischen Patienten

Modul 10. Kritische Versorgung von Patienten mit schweren Traumata

- 10.1. Der kritisch kranke Verbrennungspatient
- 10.2. Der polytraumatisierte Patient
- 10.3. Ersteinschätzung des polytraumatisierten Patienten
- 10.4. TBI und Wirbelsäulentrauma. Verletzung des Rückenmarks
- 10.5. Thorax- und Abdominaltrauma. Hypovolämischer Schock
- 10.6. Trauma der Extremitäten
- 10.7. Trauma in besonderen Situationen I
- 10.8. Trauma in besonderen Situationen II

Modul 11. Pharmakologie in der Intensivpflege

- 11.1. Grundlegende Konzepte der Pharmakologie
- 11.2. Sicherheit bei der Verabreichung von Arzneimitteln
- 11.3. Die am häufigsten verwendeten Medikamente: Analgetika, Sedativa und Muskelrelaxantien
- 11.4. Am häufigsten verwendete Medikamente: Antiarrhythmika, gefäßerweiternde und inotrope Medikamente
- 11.5. Am häufigsten verwendete Medikamente: Atemwegserkrankungen und Antibiotika
- 11.6. Vorsichtsmaßnahmen bei der Verabreichung von Medikamenten: oraler und enteraler Weg, parenteraler Weg und Transfusion
- 11.7. Vorsichtsmaßnahmen bei der Verabreichung von Medikamenten: Zytostatika, Epiduralanästhesie, PCA-Pumpen und Insulinpumpen
- 11.8. Formeln und Dosisberechnung
- 11.9. Enterale und parenterale Ernährung
- 11.10. Pharmakologie in der Pädiatrie

Modul 12. Gesundheit von Müttern und Kindern

- 12.1. Ultraschall in der Geburtshilfe
- 12.2. Kardiotokographische Aufzeichnung
- 12.3. Entbindung außerhalb des Krankenhauses
- 12.4. Diagnosetechniken bei gynäkologischen Krebserkrankungen
- 12.5. Anwendung von Verhütungsmitteln
- 12.6. Neugeborenenbeurteilung und Wiederbelebungsmaßnahmen im Entbindungsraum
- 12.7. Neonatale ECMO
- 12.8. Mechanische Beatmung von Neugeborenen
- 12.9. Pädiatrische Intensivpflege
- 12.10. Kathetereinführung in der Pädiatrie

Modul 13. Klinischer Ultraschall in der Pädiatrie

- 13.1. Technische Anforderungen
 - 13.1.1. Ultraschall am Bett des Patienten
 - 13.1.2. Physischer Raum
 - 13.1.3. Grundausrüstung
 - 13.1.4. Ausstattung für interventionellen Ultraschall
 - 13.1.5. Ultraschallgeräte und Sonden
- 13.2. Untersuchungstechnik
 - 13.2.1. Vorbereitung des pädiatrischen Patienten
 - 13.2.2. Tests und Sonden
 - 13.2.3. Bildschneitebenen beim Ultraschall
 - 13.2.4. Untersuchungssystematik
 - 13.2.5. Echogestützte Verfahren
 - 13.2.6. Bilder und Dokumentation
 - 13.2.7. Testergebnis
- 13.3. Pädiatrische Sonoanatomie und Sonophysiologie
 - 13.3.1. Normale Anatomie
 - 13.3.2. Sonoanatomie
 - 13.3.3. Sonophysiologie des Kindes in den verschiedenen Entwicklungsstadien
 - 13.3.4. Varianten der Normalität
 - 13.3.5. Dynamischer Ultraschall
- 13.4. Ultraschall bei den wichtigsten pädiatrischen Syndromen
 - 13.4.1. Thoraxultraschall in der Notaufnahme
 - 13.4.2. Akutes Abdomen
 - 13.4.3. Akutes Skrotum
- 13.5. Ultraschallgesteuerte Verfahren in der Pädiatrie
 - 13.5.1. Vaskulärer Zugang
 - 13.5.2. Extraktion von oberflächlichen Fremdkörpern
 - 13.5.3. Pleuraerguss
- 13.6. Einführung in die klinische Ultraschalluntersuchung bei Neugeborenen
 - 13.6.1. Transfontanelarer Ultraschall in der Notaufnahme
 - 13.6.2. Häufigste Untersuchungsindikationen in der Notaufnahme
 - 13.6.3. Die häufigsten Pathologien in der Notaufnahme

Modul 14. Kritische Pflege bei pädiatrischen Patienten

- 14.1. Häufigste Veränderungen bei Neugeborenen
- 14.2. Das polytraumatisierte Kind
- 14.3. Beurteilung nach Bedarf und pädiatrische Beurteilungsskalen
- 14.4. Dreieck der pädiatrischen Bewertung
- 14.5. Atemwegs- und Beatmungsmanagement beim pädiatrischen kritisch kranken Patienten
- 14.6. Pflorgetechniken für den pädiatrischen kritisch kranken Patienten
- 14.7. Pädiatrische postoperative Versorgung
- 14.8. Schmerzen in der Pädiatrie
- 14.9. Pflege des sehr frühgeborenen Kindes
- 14.10. Pflege am Ende des Lebens

Modul 15. Krankenhaustransport

- 15.1. Innerklinischer Verlegung von kritisch kranken Patienten
- 15.2. Verlegung außerhalb des Krankenhauses und ISOBAR
- 15.3. Transport von Neugeborenen im Krankenhaus
- 15.4. Ausrüstung für Krankenwagen
- 15.5. Wagen und Rucksäcke für die Herz-Lungen-Wiederbelebung
- 15.6. Fahren und Verkehrssicherheit
- 15.7. Immobilisierung und Verlegung

Modul 16. Anästhesie und Chirurgie

- 16.1. Maligne Hyperthermie
- 16.2. Arten der Anästhesie
- 16.3. Postoperativer kritischer Patient
- 16.4. Herzchirurgie
- 16.5. Kritische Pflege bei Transplantationspatienten
- 16.6. Pflege von anästhesierten Patienten. Der Reanimationswagen
- 16.7. Perioperative Komplikationen
- 16.8. Interventionen, die perioperative Komplikationen verhindern können
- 16.9. Aufnahme des Patienten in die Aufwachstation nach der Anästhesie
- 16.10. Mögliche Komplikationen in der Aufwachstation nach der Anästhesie

Modul 17. Forschungsmethodik in der Intensivpflege

- 17.1. Abruf von hochwertigen Fachinformationen im Bereich der Gesundheitswissenschaften
 - 17.1.1. Entwicklung einer Literatursuche
 - 17.1.2. Kenntnis der verschiedenen Informationsquellen: allgemeine Suchmaschinen (Google Scholar, Scopus), Datenbanken (PubMed, Embase, Cinahl) und Clearinghouse Leitlinien für die klinische Praxis
 - 17.1.3. Komplexe Suchstrategien entwerfen
 - 17.1.4. Detaillierung der Suchergebnisse
 - 17.1.5. Erstellung von bibliographischen Ausschreibungen
- 17.2. Bibliographische Referenzleiter
 - 17.2.1. Einführung in bibliographische Referenzmanager
 - 17.2.2. Import von Referenzen in den Zotero Reference Manager
 - 17.2.3. Extraktion in PDF-Dateien der Metadaten
 - 17.2.4. Verwendung von Tags oder Meta-Etiketten zur Klassifizierung von Bibliographien
 - 17.2.5. Einfügen von Referenzen in den Text (Word). Vancouver-Stil
 - 17.2.6. Social Web und Gruppenarbeit
- 17.3. Kritische Lektüre zur Ergebnisforschung
 - 17.3.1. Einleitung. Kritische Lektüre
 - 17.3.2. Einige grundlegende Konzepte der Epidemiologie
 - 17.3.3. Entwürfe der qualitativen Forschung
 - 17.3.4. Entwürfe der quantitativen Forschung
 - 17.3.5. Instrumente für kritisches Lesen
- 17.4. Wie erstellt man ein Forschungsprotokoll?
 - 17.4.1. Rubriken, die ein Forschungsprojektprotokoll bilden
 - 17.4.2. Verfassen von Artikeln mit einer wissenschaftlichen Struktur
 - 17.4.3. Verfassen eines Fallberichts, einer Rezension, einer qualitativen Forschungsarbeit und einer Dissertation
 - 17.4.4. Stil in der wissenschaftlichen Kommunikation
- 17.5. Masterarbeit: Akademische Arbeit in Form von Literaturrecherche und Forschung
 - 17.5.1. Die Bedeutung einer Master-Abschlussarbeit
 - 17.5.2. Vorschlag und Durchführbarkeit einer Master-Abschlussarbeit
 - 17.5.3. Empfehlungen für die Vorbereitung der Master-Abschlussarbeit
 - 17.5.4. Ausarbeitung und Bewertung der Master-Abschlussarbeit
 - 17.5.5. Präsentation und Verteidigung der Master-Abschlussarbeit



Modul 18. Bildgebung mit Ultraschall

- 18.1. Physikalische Grundlagen
 - 18.1.1. Schall und Ultraschall
 - 18.1.2. Beschaffenheit des Ultraschalls
 - 18.1.3. Wechselwirkung von Ultraschall mit der Materie
 - 18.1.4. Konzept des Ultraschalls
 - 18.1.5. Sicherheit beim Ultraschall
- 18.2. Ultraschall-Sequenz
 - 18.2.1. Ultraschall-Emission
 - 18.2.2. Interaktion mit den Geweben
 - 18.2.3. Echobildung
 - 18.2.4. Echoempfang
 - 18.2.5. Erzeugung des Ultraschallbildes
- 18.3. Ultraschallmethoden
 - 18.3.1. Modus A
 - 18.3.2. Modus M
 - 18.3.3. Modus B
 - 18.3.4. Doppler-Farbe
 - 18.3.5. Angio-Doppler
 - 18.3.6. Spektral-Doppler
 - 18.3.7. Kombinierte Verfahren
 - 18.3.8. Andere Modalitäten und Techniken
- 18.4. Ultraschallgeräte
 - 18.4.1. Konsolen-Ultraschallgeräte
 - 18.4.2. Tragbare Ultraschallgeräte
 - 18.4.3. Spezielle Ultraschallgeräte
 - 18.4.4. Schallkopf
- 18.5. Ultraschall-Ebenen und Echonavigation
 - 18.5.1. Sagittalebene
 - 18.5.2. Transversalebene
 - 18.5.3. Koronalebene
 - 18.5.4. Schräge Ebenen
 - 18.5.5. Ultraschallmarkierung
 - 18.5.6. Bewegungen des Schallkopfs

Modul 19. Klinischer Thorax-Ultraschall

- 19.1. Grundlagen des Thorax-Ultraschalls und anatomische Abbildung
 - 19.1.1. Studie des normalen Thorax
 - 19.1.2. Lungen-Ultraschall-Semiologie
 - 19.1.3. Pleura-Ultraschall-Semiologie
- 19.2. Technische Anforderungen Untersuchungstechnik
 - 19.2.1. Arten von verwendeten Sonden
 - 19.2.2. Kontrastverstärkte Ultraschalluntersuchung des Thorax
- 19.3. Ultraschall der Brustwand und des Mediastinums
 - 19.3.1. Untersuchung der pulmonalen Pathologie
 - 19.3.2. Untersuchung der pleuralen Pathologie
 - 19.3.3. Untersuchung der Pathologie des Mediastinums und der Brustwand
- 19.4. Ultraschall der Pleura
 - 19.4.1. Pleuraerguss und solide Pleurapathologie
 - 19.4.2. Pneumothorax
 - 19.4.3. Pleura-Interventionismus
 - 19.4.4. Adenopathien und Mediastinaltumoren
 - 19.4.5. Adenopathien der Brustwand
 - 19.4.6. Muskuloskeletale Pathologie der Brustwand
- 19.5. Lungen-Ultraschall
 - 19.5.1. Pneumonie und Atelektase
 - 19.5.2. Neoplasmen der Lunge
 - 19.5.3. Diffuse pulmonale Pathologie
 - 19.5.4. Pulmonalinfarkt
- 19.6. Ultraschall des Diaphragmas
 - 19.6.1. Ultraschalluntersuchung der Zwerchfellpathologie
 - 19.6.2. Nützlichkeit des Ultraschalls bei der Untersuchung des Diaphragmas

Modul 20. Klinischer Gefäß-Ultraschall

- 20.1. Anatomische Auffrischung
 - 20.1.1. Venöse Gefäßanatomie der oberen Gliedmaßen
 - 20.1.2. Arterielle Gefäßanatomie der oberen Gliedmaßen
 - 20.1.3. Venöse Gefäßanatomie der unteren Gliedmaßen
 - 20.1.4. Arterielle Gefäßanatomie der unteren Gliedmaßen
- 20.2. Technische Anforderungen
 - 20.2.1. Ultraschallgeräte und Tastköpfe
 - 20.2.2. Kurvenanalyse
 - 20.2.3. Farbbildträger
 - 20.2.4. Echokontraste
- 20.3. Untersuchungstechnik
 - 20.3.1. Positionierung
 - 20.3.2. Beschallung, Untersuchungstechniken
 - 20.3.3. Untersuchung der normalen Kurven und Geschwindigkeiten
- 20.4. Große thorakoabdominale Gefäße
 - 20.4.1. Venöse abdominale Gefäßanatomie
 - 20.4.2. Arterielle abdominale Gefäßanatomie
 - 20.4.3. Abdominal- und Beckenvenenpathologie
 - 20.4.4. Arterielle Pathologie des Bauchraums und des Beckens
- 20.5. Supraaortale Adern
 - 20.5.1. Venöse Gefäßanatomie der supraaortalen Adern
 - 20.5.2. Arterielle Gefäßanatomie der supraaortalen Adern
 - 20.5.3. Venöse Pathologie der supraaortalen Adern
 - 20.5.4. Arterielle Pathologie der supraaortalen Adern
- 20.6. Peripherer arterieller und venöser Kreislauf
 - 20.6.1. Venöse Pathologie der unteren und oberen Gliedmaßen
 - 20.6.2. Arterielle Pathologie unteren und oberen Gliedmaßen

Modul 21. Klinischer Ultraschall des Gehirns

- 21.1. Hämodynamik des Gehirns
 - 21.1.1. Karotis-Kreislauf
 - 21.1.2. Vertebro-basilärer Kreislauf
 - 21.1.3. Zerebrale Mikrozirkulation
- 21.2. Modalitäten des Ultraschalls
 - 21.2.1. Transkranieller Doppler
 - 21.2.2. Gehirn-Ultraschall
 - 21.2.3. Spezielle Tests (vaskuläre Reaktivität, HITS usw.)
- 21.3. Ultraschall-Fenster und Untersuchungstechnik
 - 21.3.1. Ultraschall-Fenster
 - 21.3.2. Position des Bedieners
 - 21.3.3. Ablauf der Untersuchung
- 21.4. Strukturelle Veränderungen
 - 21.4.1. Ansammlungen und Gehirnmassen
 - 21.4.2. Gefäßanomalien
 - 21.4.3. Hydrozephalus
 - 21.4.4. Venöse Pathologie
- 21.5. Hämodynamische Veränderungen
 - 21.5.1. Spektralanalyse
 - 21.5.2. Hyperdynamien
 - 21.5.3. Hypodynamien
 - 21.5.4. Zerebrale Asystolie
- 21.6. Augen-Ultraschall
 - 21.6.1. Pupillengröße und Reaktivität
 - 21.6.2. Durchmesser der Sehnervenscheide
- 21.7. Echo-Doppler bei der Diagnose des Hirntods
 - 21.7.1. Klinische Diagnose des Hirntods
 - 21.7.2. Bedingungen, die vor einer transkraniellen Doppler-Untersuchung (TCD) zur Diagnose eines zerebralen Kreislaufstillstands erfüllt sein müssen
 - 21.7.3. Technik der TCD-Anwendung
 - 21.7.4. Vorteile der TCD
 - 21.7.5. Beschränkungen der TCD und Interpretation
 - 21.7.6. TCD-Ultraschall für die Diagnose des Hirntods
 - 21.7.7. TCD-Ultraschall in der Diagnose des Hirntods

Modul 22. Klinischer Ultraschall des Abdomen

- 22.1. Anatomische Auffrischung
 - 22.1.1. Bauchhöhle
 - 22.1.2. Leber
 - 22.1.3. Gallenblase und Gallengänge
 - 22.1.4. Retroperitoneum und große Gefäße
 - 22.1.5. Bauchspeicheldrüse
 - 22.1.6. Milz
 - 22.1.7. Nieren
 - 22.1.8. Blase
 - 22.1.9. Prostata und Samenblasen
 - 22.1.10. Gebärmutter und Eierstöcke
- 22.2. Technische Anforderungen
 - 22.2.1. Ultraschallgerät
 - 22.2.2. Arten von Schallköpfen für die abdominale Untersuchung
 - 22.2.3. Grundeinstellungen des Ultraschallgeräts
 - 22.2.4. Vorbereitung des Patienten
- 22.3. Untersuchungstechnik
 - 22.3.1. Untersuchungsebenen
 - 22.3.2. Bewegung des Tastkopfes
 - 22.3.3. Visualisierung von Organen nach konventionellen Schnitten
 - 22.3.4. Untersuchungssystematik
- 22.4. ECO-FAST Methodik
 - 22.4.1. Geräte und Schallköpfe
 - 22.4.2. ECO-FAST I
 - 22.4.3. ECO-FAST II
 - 22.4.4. ECO-FAST III. Perivesikaler Erguss
 - 22.4.5. ECO-FAST IV. Perikarderguss
 - 22.4.6. ECO-FAST V. ABD-Aortenaneurysma ausschließen
- 22.5. Ultraschalluntersuchung des Verdauungstrakts
 - 22.5.1. Leber
 - 22.5.2. Gallenblase und Gallengänge
 - 22.5.3. Bauchspeicheldrüse
 - 22.5.4. Milz

- 22.6. Ultraschall des Urogenitalsystems
 - 22.6.1. Niere
 - 22.6.2. Harnblase
 - 22.6.3. Männlicher Genitaltrakt
 - 22.6.4. Weiblicher Genitaltrakt
- 22.7. Nutzen des Ultraschalls bei Nieren-, Leber- und Pankreastransplantationspatienten
 - 22.7.1. Normale Ultraschalluntersuchung bei Nierentransplantationspatienten
 - 22.7.2. Akute tubuläre Nekrose (ATN)
 - 22.7.3. Akute Abstoßungsreaktion
 - 22.7.4. Chronische Transplantatfunktionsstörung
 - 22.7.5. Normaler Ultraschall bei einem Patienten mit Lebertransplantation
 - 22.7.6. Normaler Ultraschall bei einem Patienten mit Pankreastransplantation

Modul 23. Klinischer Muskel-Skelett-Ultraschall

- 23.1. Anatomische Auffrischung
 - 23.1.1. Anatomie der Schulter
 - 23.1.2. Anatomie des Ellenbogens
 - 23.1.3. Anatomie des Handgelenks und der Hand
 - 23.1.4. Anatomie der Hüfte und des Oberschenkels
 - 23.1.5. Anatomie des Knies
 - 23.1.6. Anatomie von Knöchel, Fuß und Unterschenkel
- 23.2. Technische Anforderungen
 - 23.2.1. Muskuloskeletale Ultraschallgeräte
 - 23.2.2. Methodik der Durchführung
 - 23.2.3. Bildgebung mit Ultraschall
 - 23.2.4. Validierung, Zuverlässigkeit und Standardisierung
 - 23.2.5. Ultraschall-geführte Verfahren
- 23.3. Untersuchungstechnik
 - 23.3.1. Grundlegende Konzepte der Ultraschalluntersuchung
 - 23.3.2. Regeln für eine korrekte Untersuchung
 - 23.3.3. Untersuchungstechnik bei der Ultraschalluntersuchung der Schulter
 - 23.3.4. Untersuchungstechnik bei der Ultraschalluntersuchung des Ellenbogens
 - 23.3.5. Untersuchungstechnik bei der Ultraschalluntersuchung des Handgelenks und der Hand
 - 23.3.6. Untersuchungstechnik bei der Ultraschalluntersuchung der Hüfte
 - 23.3.7. Untersuchungstechnik bei der Ultraschalluntersuchung des Oberschenkels
 - 23.3.8. Untersuchungstechnik bei der Ultraschalluntersuchung des Knies
 - 23.3.9. Untersuchungstechnik bei der Ultraschalluntersuchung von Bein und Knöchel



- 23.4. Sonoanatomie des Bewegungsapparates: I. Obere Gliedmaßen
 - 23.4.1. Ultraschallanatomie der Schulter
 - 23.4.2. Ultraschallanatomie des Ellenbogens
 - 23.4.3. Ultraschallanatomie des Handgelenks und der Hand
- 23.5. Ultraschallanatomie des Bewegungsapparates: II. Untere Gliedmaßen
 - 23.5.1. Ultraschallanatomie der Hüfte
 - 23.5.2. Ultraschallanatomie des Oberschenkels
 - 23.5.3. Ultraschallanatomie des Knies
 - 23.5.4. Ultraschallanatomie von Bein und Knöchel
- 23.6. Ultraschall bei den häufigsten akuten Verletzungen des Bewegungsapparates
 - 23.6.1. Verletzungen der Muskeln
 - 23.6.2. Verletzungen der Sehnen
 - 23.6.3. Verletzungen der Bänder
 - 23.6.4. Verletzungen des subkutanen Gewebes
 - 23.6.5. Verletzungen des Knochens
 - 23.6.6. Verletzungen der Gelenke
 - 23.6.7. Periphere Nervenverletzungen

Modul 24. Ultraschall bei den wichtigsten Syndromen

- 24.1. Ultraschall bei akutem Nierenversagen
 - 24.1.1. Einführung
 - 24.1.1.1. Prä-renales akutes Nierenversagen
 - 24.1.1.2. Renales oder intrinsisches akutes Nierenversagen
 - 24.1.1.3. Post-renales oder obstruktives akutes Nierenversagen
 - 24.1.2. Hydronephrose
 - 24.1.3. Lithiasis
 - 24.1.4. Akute tubuläre Nekrose
 - 24.1.5. Doppler-Ultraschall bei akutem Nierenversagen
 - 24.1.6. Ultraschall der Blase bei akutem Nierenversagen
- 24.2. Ultraschall bei Traumata
 - 24.2.1. FAST und e-FAST (Hämo und Pneumothorax)
 - 24.2.2. Ultraschallbeurteilung in besonderen Situationen
 - 24.2.3. Traumabezogene hämodynamische Beurteilung
- 24.3. Ultraschall bei Schlaganfall
 - 24.3.1. Präsentation
 - 24.3.2. Begründung
 - 24.3.3. Erste Bewertung
 - 24.3.4. Ultraschall-Bewertung
 - 24.3.5. Echogestützte Handhabung
- 24.4. Ultraschall bei Herzstillstand
 - 24.4.1. Hämodynamik des Gehirns
 - 24.4.2. Hämodynamik bei Herzstillstand
 - 24.4.3. Nützlichkeit des Ultraschalls bei der Wiederbelebung
 - 24.4.4. Nutzen des Ultraschalls nach Wiederherstellung des Spontankreislaufs
- 24.5. Ultraschall bei Schock
 - 24.5.1. Definition, Arten von Schock und echokardiographische Befunde
 - 24.5.1.1. Definition
 - 24.5.1.2. Arten von Schock
 - 24.5.1.3. Vorteile des Ultraschalls bei der Erkennung und Behandlung der verschiedenen Ätiologien des Schocks
 - 24.5.1.4. Überlegungen zur Intensivstation
 - 24.5.1.5. Hämodynamische Überwachung durch Ultraschall
- 24.6. Ultraschall bei respiratorischer Insuffizienz
 - 24.6.1. Klinische Ätiologie der Dyspnoe
 - 24.6.2. Ansatz für den Patienten mit Dyspnoe
 - 24.6.3. Nützlichkeit des klinischen Ultraschalls bei Patienten mit Dyspnoe
 - 24.6.4. Lungen-Ultraschall
 - 24.6.5. Echokardiographie

Modul 25. Echogestützte Verfahren

- 25.1. Atmungswege
 - 25.1.1. Vorteile und Indikationen
 - 25.1.2. Grundlegende Aspekte: Ultraschallspezifikationen und Ultraschallanatomie
 - 25.1.3. Technik der orotrachealen Intubation
 - 25.1.4. Perkutane Tracheostomietechnik
 - 25.1.5. Häufige Probleme, Komplikationen und praktische Tipps
- 25.2. Gefäßkanülierung
 - 25.2.1. Indikationen und Vorteile der anatomischen Referenztechnik
 - 25.2.2. Aktuelle Erkenntnisse zur ultraschallgesteuerten Gefäßkanülierung
 - 25.2.3. Grundlegende Aspekte: Ultraschallspezifikationen und Ultraschallanatomie
 - 25.2.4. Technik der zentralen ultraschallgesteuerten Venenkanülierung
 - 25.2.5. Einfache periphere Katheter und periphere zentrale Katheter (PICC) Kanülierungstechnik
 - 25.2.6. Technik der arteriellen Kanülierung
 - 25.2.7. Einführung eines Protokolls zur ultraschallgesteuerten Gefäßkanülierung
 - 25.2.8. Häufige Probleme, Komplikationen und praktische Tipps
- 25.3. Thorakozentese und Perikardiozentese
 - 25.3.1. Indikationen und Vorteile der anatomischen Referenztechnik
 - 25.3.2. Grundlegende Aspekte: Ultraschallspezifikationen und Ultraschallanatomie
 - 25.3.3. Ultraschall-Spezifikationen und Technik der Perikarddrainage
 - 25.3.4. Ultraschall-Spezifikationen und Technik der Thoraxdrainage
 - 25.3.5. Häufige Probleme, Komplikationen und praktische Tipps
- 25.4. Parazentese
 - 25.4.1. Indikationen und Vorteile der anatomischen Referenztechnik
 - 25.4.2. Grundlegende Aspekte: Ultraschallspezifikationen und Ultraschallanatomie
 - 25.4.3. Ultraschall-Spezifikationen und Technik
 - 25.4.4. Häufige Probleme, Komplikationen und praktische Tipps
- 25.5. Lumbalpunktion
 - 25.5.1. Indikationen und Vorteile der anatomischen Referenztechnik
 - 25.5.2. Grundlegende Aspekte: Ultraschallspezifikationen und Ultraschallanatomie
 - 25.5.3. Technik
 - 25.5.4. Häufige Probleme, Komplikationen und praktische Tipps
- 25.6. Drainagen und Sondierung
 - 25.6.1. Suprapubische Sondierung
 - 25.6.2. Drainage von Flüssigkeitsansammlungen
 - 25.6.3. Extraktion von Fremdkörpern

Modul 26. Fortgeschrittene Pflegepraxis

- 26.1. Fortgeschrittene Pflegepraxis
- 26.2. Entwicklung der Fortgeschrittenen Pflegepraxis
- 26.3. Gegenwart und Zukunft
- 26.4. Umfang der Anwendung
- 26.5. Karrierechancen
- 26.6. FPP in der Forschung
- 26.7. FPP im Unterricht. Doktorat
- 26.8. FPP in der Verwaltung
 - 26.8.1. Klinisch-finanzielle Verwaltung
 - 26.8.2. GAP-Verwaltung
 - 26.8.3. Krankenhausmanagement
- 26.9. FPP in spanischsprachigen Ländern
- 26.10. Anwendung von FPP in der klinischen Praxis

Modul 27. Grundlagen der Krankenpflege und Fortgeschrittenen Pflegepraxis

- 27.1. Theorien und Modelle der fortgeschrittenen Krankenpflege
 - 27.1.1. Konzeptionsmodelle
 - 27.1.2. Theorien
- 27.2. Evidenzbasierte Krankenpflege (EBP)
 - 27.2.1. Ursprung und Entwicklung
 - 27.2.2. Theoretischer Rahmen
 - 27.2.3. EBP heute: klinische Implikationen
 - 27.2.4. Hauptfaktoren, die die Anwendung von EBP begünstigen
 - 27.2.5. Hindernisse für die Umsetzung von EBP
- 27.3. Entwicklung von Plänen für die erweiterte Pflege
 - 27.3.1. Pflegeprozess
 - 27.3.2. Klassifizierung und Entwicklung von erweiterten Pflegeplänen
- 27.4. Fortgeschrittene Praxis in der Patientenbeurteilung
 - 27.4.1. Bewertungsprozess
 - 27.4.1.1. Datenerhebung
 - 27.4.1.2. Organisation der Daten: Funktionale Muster der Gesundheit
 - 27.4.1.3. Validierung der Daten

- 27.5. Pflegediagnosen
 - 27.5.1. Konzept und Entwicklung der Pflegediagnose
 - 27.5.2. Unterschiede zwischen Pflegediagnose und medizinischer Diagnose
 - 27.5.3. Pflegediagnose
 - 27.5.4. Klassifizierung der NANDA-Diagnosen
 - 27.5.5. Bestandteile einer Pflegediagnose
 - 27.5.6. Arten von Pflegediagnosen
 - 27.5.7. Erklärung zur Pflegediagnose
 - 27.5.8. Management von Pflegediagnosen
 - 27.5.9. Diagnostische Genauigkeit
 - 27.5.10. Die häufigsten Fehler bei der Erstellung des Urteils
 - 27.5.11. Empfehlungen für die korrekte Formulierung von Pflegediagnosen
- 27.6. Therapeutisches Urteilsvermögen in der Krankenpflege
 - 27.6.1. Planung
 - 27.6.2. Ausführung
 - 27.6.3. Bewertung
- 27.7. Fortgeschrittene Praxis bei Patienten mit chronischen Erkrankungen
- 27.8. Krankenpflege im Fallmanagement
 - 27.8.1. Kompetenzen des pflegerischen Fallmanagers
- 27.9. Rezept der Pflegekraft
- 27.10. Beaufsichtigung und Koordinierung von Pflegeteams
 - 27.10.1. Führungsstile
 - 27.10.2. Empfehlungen für die Überwachung und Koordinierung von Pflegeteams

Modul 28. Fortgeschrittene Praxis in besonderen Abteilungen

- 28.1. Moderne Triage-Systeme für Krankenhäuser
- 28.2. Fortgeschrittene Verfahren und Techniken bei Notfällen im Krankenhaus
- 28.3. Fortgeschrittene Triage-Systeme außerhalb des Krankenhauses
- 28.4. Fortschrittlicher medizinischer Transport
- 28.5. Pflegetechniken und -verfahren bei Notfällen außerhalb des Krankenhauses
- 28.6. Erweiterte Behandlung des polytraumatisierten Patienten
- 28.7. Fortgeschrittene Behandlung von Patienten bei größeren Katastrophen
- 28.8. Fortgeschrittene Praxis bei kritischen Patienten
- 28.9. Mechanische Beatmung
- 28.10. Fortgeschrittene Pflegepraxis in Anästhesie und Wiederbelebung

Modul 29. Fortgeschrittene Praxis in Verdauungssystem, Endokrinologie und Ernährung

- 29.1. Semiologie und Untersuchung des Verdauungstrakts
- 29.2. Spezielle nasogastrische Sonden
- 29.3. Fortgeschrittenes enterales Ernährungsmanagement
- 29.4. Fortgeschrittenes parenterales Ernährungsmanagement
- 29.5. Fortgeschrittene Ernährungstherapie
 - 29.5.1. Fortgeschrittene Bewertung der Ernährungssituation
- 29.6. Diabetesaufklärung
 - 29.6.1. Injektionstechnik und häufige Fehler
 - 29.6.2. Systeme zur kontinuierlichen Glukoseüberwachung
- 29.7. Ostomien
- 29.8. Fortgeschrittene Pflegepraxis in der Verdauungschirurgie
- 29.9. Pflegekompetenzen bei diagnostischen Tests des Verdauungssystems
- 29.10. Fortgeschrittene Praxis der Mundgesundheit

Modul 30. Kleinere Operationen und Behandlungen

- 30.1. Arten von Verletzungen
- 30.2. Komplexe chronische Verletzungen
- 30.3. Fortgeschrittene Krankenpflege bei der Heilung chronischer, komplexer Wunden
- 30.4. Debridement-Techniken
- 30.5. Fortgeschrittenes Management von Verbrennungen
- 30.6. Unterdrucktherapie
- 30.7. Inzision mit Drainage, Biopsie der Haut und des Unterhautgewebes
- 30.8. Behandlung von Warzen, Molluscum contagiosum und Papillomen
- 30.9. Entfernung von Fremdkörpern
- 30.10. Nahtmaterial

Modul 31. Onkohämatologie und Palliativmedizin

- 31.1. Chemotherapie
- 31.2. Strahlentherapie
 - 31.2.1. Extern
 - 31.2.2. Brachytherapie und intrakavitär
 - 31.2.3. Systemisch
- 31.3. Zentraler Katheter mit subkutanem Reservoir. Hickman-Katheter
- 31.4. Zentraler Katheter mit peripherer Einführung (PICC). Mittellinienkatheter
- 31.5. Onkologische Notfälle
- 31.6. Besondere Betreuung von Patienten, die sich einer Krebsbehandlung unterziehen
 - 31.6.1. Allgemeine unerwünschte Wirkungen
 - 31.6.2. Mukositis
 - 31.6.3. Übelkeit und Erbrechen
 - 31.6.4. Veränderungen der Haut und der Hautanhangsgebilde
- 31.7. Fortgeschrittenes Management der analgetischen Pharmakotherapie bei Krebschmerzen
- 31.8. Transplantation von hämatopoetischen Vorläuferzellen
- 31.9. Hämoderivate
- 31.10. Erweiterte Palliativversorgung
 - 31.10.1. Unterstützung am Ende des Lebens. Trauerbewältigung
 - 31.10.2. Familienpflege

Modul 32. Nephrourologie

- 32.1. Untersuchung des Harn- und Nierensystems
- 32.2. Fortgeschrittene diagnostische Techniken in der Nephrourologie
- 32.3. Auswertung des Urinsediments und der systemischen Analyse
- 32.4. Blasenkatheterisierung
- 32.5. Anwendung von Arzneimitteln und invasiven Behandlungen im Bereich der Harnwege
- 32.6. Urininkontinenz
 - 32.6.1. Stress
 - 32.6.2. Drang zum Wasserlassen
 - 32.6.3. Überlauf
- 32.7. Techniken zur Wiedererziehung der Blase
- 32.8. Hämodialyse
- 32.9. Vaskulärer Zugang für die Dialyse
- 32.10. Peritonealdialyse



Modul 33. Behandlung von Problemen der psychischen Gesundheit in der Grundversorgung

- 33.1. Prävalenz von psychischen Störungen
- 33.2. Normale vs. pathologische Angst
- 33.3. Klassifikationen, Diagnosekriterien und Differentialdiagnosen
- 33.4. Pharmakologische Behandlung
- 33.5. Notfallmanagement
- 33.6. Nichtpharmakologische Behandlung: Psychotherapie und pflanzliche Arzneimittel
- 33.7. ADHS
- 33.8. Semistrukturiertes Interview und Skalen
- 33.9. Andere Erkrankungen, die von PA aus angegangen werden können: ASS und ADD
- 33.10. Beratung für Patienten und Pflegepläne

“ Ausführliche Fallstudien, detaillierte Videos, interaktive Diagramme und wichtige Lektüre zu den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen in der Intensivpflege”

06

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**. Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.





“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen hinter sich lässt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

An der TECH Nursing School wenden wir die Fallmethode an

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Die Pflegekräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH erleben die Krankenpflegekräfte eine Art des Lernens, die an den Grundlagen der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt rüttelt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Pflegepraxis nachzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard etabliert"

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Pflegekräfte, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und zur Anwendung ihres Wissens.
2. Das Lernen ist fest in praktische Fertigkeiten eingebettet die es den Pflegekräften ermöglichen, ihr Wissen im Krankenhaus oder in der Primärversorgung besser zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodology

TECH kombiniert die Methodik der Fallstudien effektiv mit einem 100%igen Online-Lernsystem, das auf Wiederholung basiert und in jeder Lektion 8 verschiedene didaktische Elemente kombiniert.

Wir ergänzen die Fallstudie mit der besten 100%igen Online-Lehrmethode: Relearning.



Die Pflegekraft lernt anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.



Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

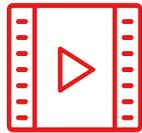
Mit dieser Methode wurden mehr als 175.000 Krankenpflegekräfte mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen fortgebildet, unabhängig von der praktischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.

Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die Online-Arbeitsmethode von TECH zu schaffen. All dies mit den neuesten Techniken, die in jedem einzelnen der Materialien, die dem Studenten zur Verfügung gestellt werden, qualitativ hochwertige Elemente bieten.



Pflegetechniken und -verfahren auf Video

TECH bringt dem Studenten die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die aktuellsten Pflegetechniken näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Präzision, erklärt und detailliert, um zur Assimilation und zum Verständnis des Studenten beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

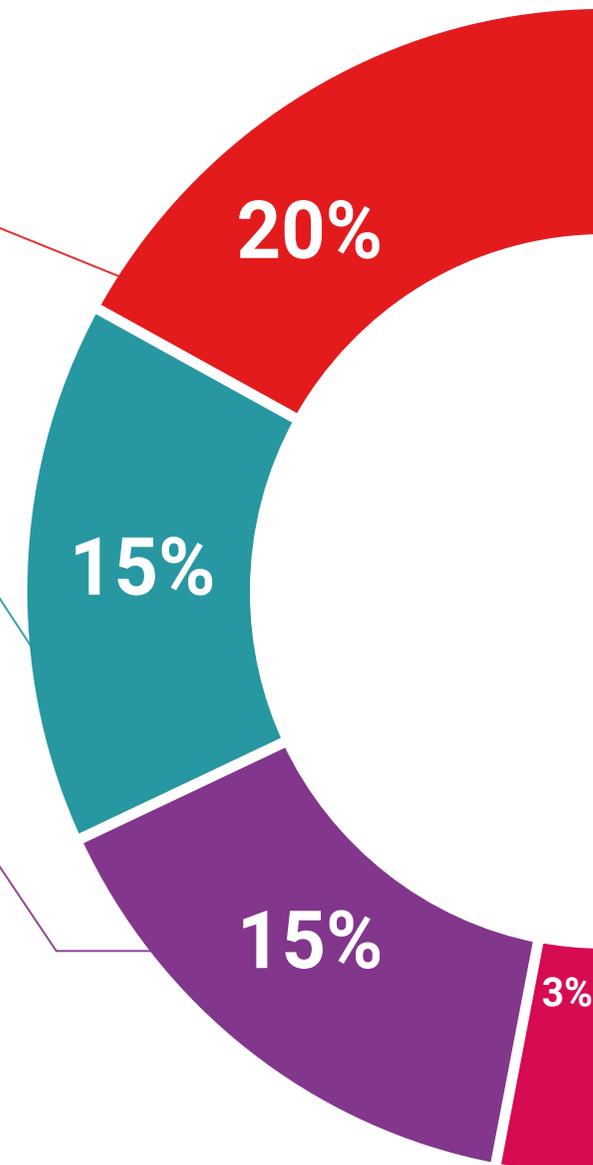
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

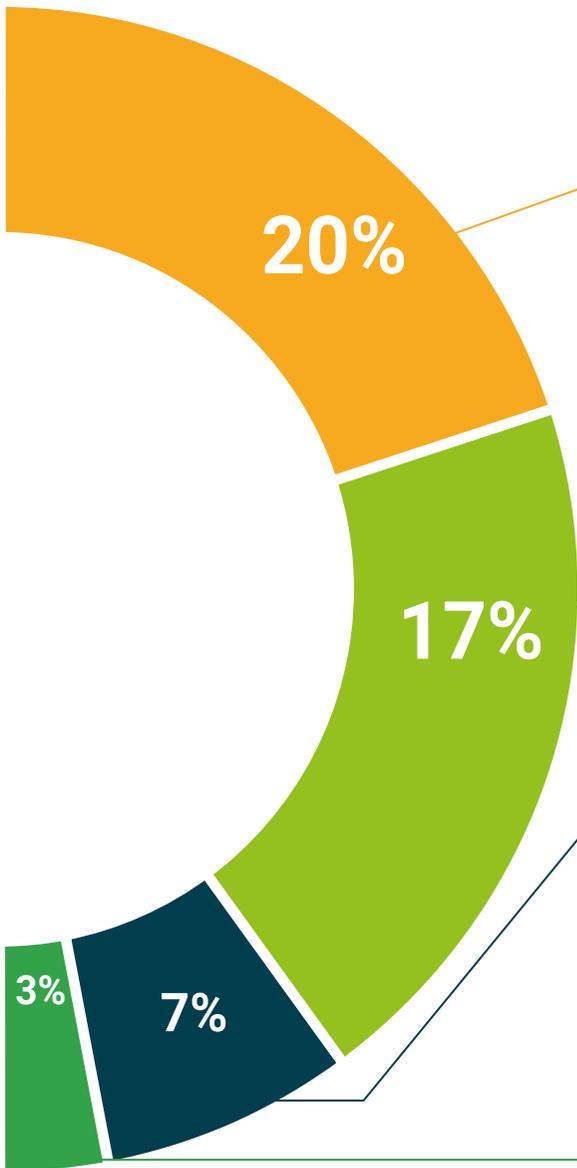
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "Europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u. a. In der virtuellen Bibliothek von TECH hat der Student Zugang zu allem, was er für seine Fortbildung benötigt.





Von Experten entwickelte und geleitete Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studenten durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Testing & Retesting

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen regelmäßig bewertet und neu bewertet: Auf diese Weise kann der Student sehen, wie er seine Ziele erreicht.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Gedächtnis und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Kurzanleitungen zum Vorgehen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um dem Studenten zu helfen, in seinem Lernen voranzukommen.



07

Qualifizierung

Der Weiterbildender Masterstudiengang in Krankenpflege auf der Intensivstation garantiert neben der präzisesten und aktuellsten Fortbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten"*

Dieser **Weiterbildender Masterstudiengang in Krankenpflege auf der Intensivstation** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Weiterbildender Masterstudiengang in Krankenpflege auf der Intensivstation**
Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **3.000 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institutionen
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Weiterbildender
Masterstudiengang
Krankenpflege auf
der Intensivstation

- » Modalität: online
- » Dauer: 2 Jahre
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Weiterbildender Masterstudiengang Krankenpflege auf der Intensivstation

